

75
Jahre



Kantorat an der
Auferstehungskirche
Rüppurr
1948 - 2023

Festschrift
und
Jubiläumsprogramm

Grußworte

„Singet dem Herrn ein neues Lied“ von
Thomas Schalla und Johannes Blumenkamp
Seite 3

„In der Leitung des Kantorats schlägt auch
ein diakonisch-seelsorgliches Herz“
von Dorothee Mack
Seite 4

Der Förderverein Kirchenmusik gratuliert
von Günter Philipp
Seite 5

Jubiläumsprogramm

Freitag, 6. Oktober, 16 Uhr
Der Maxe mit der dicken Patze
Familien-Organ-Konzert
Seite 6

Sonntag, 8. Oktober, 18 Uhr
BRASScelebration mit Rüppurr Brasspur
Seite 7

Mittwoch, 11. Oktober, 18 Uhr
Gospelmass mit 2gether und Jugendchor
Seite 8

Donnerstag, 12. Oktober, 17 Uhr
Die Wunderflöte Blockflöten-Märchen für
Kinder & Erwachsene
Seite 11

Sonntag, 15. Oktober, 17 Uhr
Joseph Haydn - Die Schöpfung
Seite 12

Impressum

Festschrift und Jubiläumsprogramm
75 Jahre Kantorat an der
Auferstehungskirche Rüppurr, 1948 - 2023

Herausgegeben vom Kantorat an der
Auferstehungskirche Rüppurr
Kantor Dieter Cramer
Heckenweg 56
76199 Karlsruhe
Tel: 0721 / 88 45 52
cramerquintett@web.de

Mittwoch, 18. Oktober, 17 Uhr
Die chinesische Nachtigall Kindermusical
Seite 22

Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr
Festgottesdienst mit den Chören des Kanto-
rats, Kammerorchester und Posaunenchor
Seite 23

Sonntag, 22. Oktober, 15 Uhr
Barock - Modern
mit dem Karlsruher Vokaloktett
Seite 28

Beiträge

**Musizierende an der
Auferstehungskirche Rüppurr**
Kantorei und Brasspur / Seite 29
Flötenkreis und Jugendchor / Seite 30
Kinderchöre / Seite 31
Kammerorchester und 2gether / Seite 32

Unser Kantor Dieter Cramer. Wer könnte
ihn besser charakterisieren als er sich selbst?
Eine Zusammenstellung von Dieter Penka
Seite 33

**Musik an der Auferstehungskirche Rüppurr
in Geschichte und Gegenwart**
von Dieter Cramer
Seite 36

Der Förderverein
Seite 43

Umsetzung und Gestaltung:
Johann Christoph Haake, post@haake.media

Titel-Grafik: Prof. Ernst Rehmann
Fotos: privat, Kantorei oder wie in Bildunter-
schrift ausgewiesen

Auflage: 1.000, September 2023

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ *Psalm 98,1*

Thomas Schalla
Dekan



Foto: Michael Hornung

**Johannes
Blumenkamp**
Bezirkskantor



Foto: Martin Adam

Die Psalmen sind das Trostbuch der Bibel – so hat es Martin Luther an der Wiege der Reformation formuliert. Zugleich üben uns die Psalmen ein in Klage und Anklage, Lob und Dank. Die Erfahrungen der Psalmbeter sind spirituelle Wegweiser auch für die Christinnen und Christen im 21. Jahrhundert.

75 Jahre wird das Kantorat an der Auferstehungskirche in Rüppurr alt – für die Gemeinde in Rüppurr, für die Evangelische Kirche in Karlsruhe, für die Menschen in der Stadt, für die Freundinnen und Freunde der Musik ist das ein Grund zum Feiern! Lob und Dank bestimmen den Rückblick und das Programm der Festtage. Mit der Musik des Kantorats kommen die Menschen in Kontakt mit dem guten Willen Gottes für die Welt. Es sind die Töne der Hoffnung, die auch in Rüppurr die Fröhlichen und die Traurigen trösten und in den Horizont der Liebe Gottes stellen. Kleine und große Wunder gibt es so zu bestaunen.

Die Evangelische Kirche in Karlsruhe weiß, was sie am Kantorat und am Kantor hat. Wir sind dankbar für die Musik, das Engagement und die lebendige Hoffnung, die Christinnen und Christen in Gottesdiensten und Konzerten, mit alter und neuer Musik, mit Blech und Orgel, mit Stimme und Orchester mit auf den Weg des Glaubens nimmt.

Wir brauchen den Trost der Bibel und die neuen Lieder der Hoffnung. Das Kantorat an der Auferstehungskirche in Rüppurr trägt seinen Teil seit 75 Jahren dazu bei. Es ist eine Freude und so danken wir von Herzen und freuen uns mit euch. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Thomas Schalla
Dekan der Evangelischen Kirche in Karlsruhe

KMD Johannes Blumenkamp
Bezirkskantor der Evangelischen Kirche in Karlsruhe

„In der Leitung des Kantorats schlägt auch ein diakonisch-seelsorgliches Herz.“

Dorothee Mack
Pfarrerin der
Auferstehungskirche

Was bewegt eine Gemeinde dazu, 1948, mitten in der schwierigen Nachkriegszeit, umgeben von vielen Trümmern, ein Kantorat zu gründen?

Zu dieser Zeit gab es noch keine Richtlinien für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche in Baden. Wenn wir aber einen Blick in die ersten grundlegenden Sätze dieser Richtlinien werfen, dann verstehen wir, warum die Ev. Gemeinde in Rüppurr mit der Einführung des Kantorats, mitten in den Nöten der Nachkriegszeit, genau das Richtige getan hat.

1. Musik als Äußerung des Menschseins

a) Singen und Musizieren sind elementare Äußerungen des Menschen. In der Musik kann der Mensch sein Fühlen und Empfinden, seine Freude und seinen Schmerz ausdrücken. Musik hat deswegen auch **seelsorgliche und therapeutische Bedeutung** für die, die sie hören, wie für die, die sie ausüben.

b) Musik ist eine Gabe Gottes, die Menschen **beglücken und trösten, aber auch herausfordern kann**. Deshalb haben Singen und Musizieren in der Kirche ihren festen Platz.

2. Musik als Ausdruck des Glaubens

Im Singen und Musizieren können wir uns Gott zuwenden und unserem Glauben Ausdruck geben. **Wofür Worte fehlen, das kann oft durch Musik mitgeteilt werden:** Klage

und Zweifel, Anfrage und Bitte, Gewissheit und Dank, Freude, Lob, Anbetung und Jubel.

3. Musik als gemeinschaftsbildendes Element

Gemeinsames Singen und Musizieren verbindet. Es **schafft Gemeinschaft** zwischen denen, die singen und spielen, und denen, die zuhören. Auch deswegen ist die christliche Gemeinde singende und musizierende Gemeinde.

Die Entscheidung zum Kantorat hatte also auch eine seelsorgliche und therapeutische Dimension. Musik als Gabe Gottes hat die Kraft, Menschen zu beglücken, Menschen zu trösten und sie vor neue Herausforderungen zu stellen. Musik eröffnet auf der Suche nach Gott Räume, die denen, die nur auf das Wort konzentriert sind, manchmal verschlossen bleiben. Der gemeinsame Gesang und das gemeinsame Musizieren ist Quelle neuer Gemeinschaft. All dies hatten die Menschen damals, so stelle ich es mir vor, dringend nötig.

Wie schaut es nun 75 Jahre später aus? Ich verfolge das Engagement des Kantorats mit seinem Kirchenmusiker Dieter Cramer selbst erst seit 2 Jahren aus der Nähe. Was mich bei all dem, was musikalisch hier in der Ev. Gemeinde geschieht, immer zutiefst beeindruckt und auch berührt, ist folgendes: Da geschieht nicht „nur“ musikalisch etwas. Da



geht es musikalisch-diakonisch-seelsorglich zu. Das liegt, wie uns die Richtlinien sagen, teils in der Natur der Musik. Es hängt aber auch davon ab, wer das Kantorat seit 30 Jahren leitet. Und in der Leitung schlägt eben nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein diakonisch-seelsorgliches Herz.

Schön, dass die Kirchenmusik hier in Rüppurr diesen wichtigen Beitrag zu einem lebendigen, geistvollen Gemeindeleben leistet. Dafür bin ich als Pfarrerin dankbar.

Dorothee Mack

Der Förderverein Musik gratuliert



Dr. Günther Philipp
Vorsitzender des
Fördervereins

Der Verein zur Förderung der Musik an der Auferstehungskirche Rüppurr e.V. gratuliert herzlich zum 75-jährigen Jubiläum des Kantorats bzw. der Kantorei Rüppurr.

Dass schon kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs spontan eine Kantorei in Rüppurr ins Leben gerufen wurde, erwies sich bald als segensreiche Entscheidung. Schon der erste Kantor, Klaus Martin Ziegler, hatte, zunächst noch als Student einen „gemischten Chor“ und einen Knabenchor gegründet. Sein Nachfolger, Kantor Rüdiger Nitzschke, qualifizierte die Kantorei, schuf einen Mädchenchor und gründete in der Folgezeit ein Kammerorchester. Das Kantorat leitete Rüdiger Nitzschke bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1991.

Nach seinem Dienstantritt im selben Jahr erweiterte der neue Kantor, Dieter Cramer, schrittweise den Aufgabenbereich des Rüppurrer Kantorats. So umfassten die jährlichen musikalischen Programmangebote bald auch umfangreiche Werke wie Oratorien und Messen, so z.B. von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Antonín Dvořák, Camille Saint-Saëns, Heinrich von Herzogenberg oder Christiane Michel-Ostertun. Dass solche Werke aufgeführt werden konnten und können, war und ist auch künftig dank des im Jahr 2002 gegründeten Fördervereins Musik an der Auferstehungskirche Rüppurr möglich. Darüber hinaus werden aus Mitteln des Fördervereins die Arbeit der Chöre unterstützt und die Anschaffung und Pflege von Musikinstrumenten ermöglicht:

Mitgliedsbeiträge und Spenden gehören mit zu den Garantien des erfolgreichen Wirkens des Kantorats mit seinen zahlreichen Musikbegeisterten. Das soll auch künftig so bleiben.

Der Maxe mit der dicken Tatze

Familienkonzert zum Reger-Jahr



Bild: Max Reger an der Orgel des Leipziger Konservatoriums
Quelle: Max-Reger-Institut

Freitag, 6. Oktober
16 Uhr
Auferstehungskirche

Orgelkonzert für Kinder, die nicht so sind wie alle, die etwas über die Orgel erfahren wollen, oder die interessiert, wie der Komponist Max Reger als kleiner Junge war.

Musik: Christiane Michel-Ostertun
Text: Hartmut Greiling
Bearbeitung: Eva Martin-Schneider

Susanne Cramer
Erzählerin

Dieter Cramer,
Orgel

Hier spielt der junge Max Reger die Hauptrolle – der als Identifikationsfigur für all jene dient, die anders als die anderen sind. Denn: Er war unsportlich und keineswegs schlank, galt auch nicht als musikalisches Wunderkind, wengleich er sich im gerne besuchten Klavierunterricht sehr begabt zeigte. Wie er dank der Unterstützung seiner Eltern dennoch zu „dem“ Max Reger wurde, zeigt dieses Orgelkonzert im besten Sinne einer Mutmach-Geschichte.

Die lebenslänglich gezeigte Faszination Regers für die Orgel spiegelt sich in der Tonsprache wieder, die sich an Reger-Werken orientiert, denn fast alle Passagen greifen seine Harmonien oder Themen auf; gleichzeitig geht es immer auch um die Orgel als Instrument, um das Üben in kalten Kirchen, lästige Fingerübungen und Tonleitern, so dass sich mit diesem Konzert die Möglichkeit bietet, Kindern die „Königin der Instrumenten“ vorzustellen und sie dafür zu begeistern.

Kinderkonzerte in der Auferstehungskirche

In bislang über 25 Kinderorgelkonzerten, die das kirchenmusikalische Konzertjahr eröffneten zeigt sich eines der Grundanliegen einer jeden kulturellen Arbeit; nämlich dem, die Jüngsten für das Eigene zu begeistern.

BRASScelebration

Sonntag, 8. Oktober
18 Uhr
Auferstehungskirche

**Blechbläserensemble
Rüppurr
Brasspur**

Leitung: Dieter Cramer



Ingo Luis

Abba-Mania

Thank You For The Music
Money, Money Money
Gimme, Gimme, Gimme
Dancing Queen
The Winner Takes It All
Mamma Mia
I Have A Dream
Waterloo

Richard Bissill

Gershwin Selection

I Got Plenty O' Nuttin'
Summertime
It Ain't Necessarily So
Let's call The Whole Thing Off

Ingo Luis

Ergeben Sie sich!

Stahlnetz
Der Kommissar
Kommissar Maigret
Soko 5113
Derrick
Tatort

Christopher Mowat

Bone Idyll

**Solo For Trombone
And Nine Brass**

Ingo Luis

Shaken Not Stirred

Shaken Not Stirred
James Bond Theme
From Russia With Love
Diamonds Are Forever
Live And Let Die
Goldfinger
All Time High - Octopussy

Ein festlicher Auftakt mit der für Rüppurr so typischen Blechbläsermusik, welche mit *Posaunenchor* und dem Blechbläserensemble *Rüppurr Brasspur* sehr gut aufgestellt ist. Typisch auch, dass *Brasspur* mit swingend-jazziger populärer Musik aufwartet.



Mittwoch, 11. Oktober
18 Uhr
 Auferstehungskirche

Gospel Mass

Chor 2gether
Jugendchor

Leitung: Dieter Cramer

Stephan Zebe

Kyrie – A Gospel Mass

Kyrie
 Glory be to God on high
 You alone are the Holy (O Lord)
 I believe
 Sanctus
 Lamb of God

John Rutter

All things bright and beautiful

David A. Mullen / Da'dra Crawford

Life is a dream

Leatha Stanley

Lord forgive us

Ronald A. Hinson

The lighthouse

John Rutter

A Clare Benediction

Tjark Baumann

Missa4you

Kyrie
 Gloria
 Credo
 Sanctus
 Agnus Die

*Heavy Metal allein macht nicht glücklich!
 Wir haben eine sehr musikalische Familie (Querflöte, Gitarre,
 Klavier, Schlagzeug, seit 30 Jahren Mitglied in einer Heavy Metal
 Band, Schwiegereltern in der Kantorei und Kinder im Kinder-
 chor). Vor 12 Jahren kam es zu einem entscheidenden Ereignis.
 Für eine Familienfeier wurde spontan ein 8-köpfiger, 4-stimmiger
 Chor zusammengewürfelt. Bei den Proben schon Gänsehaut
 pur!! Wir entdeckten versteckte Talente, von denen wir bislang
 nichts geahnt hatten. Nach einem wunderschönen Konzertbe-
 such des 2gether-Chors war völlig klar: Wir brauchen die - die
 brauchen uns! ... Bei 2gether ist der Name Programm und uns
 macht nicht nur das Singen Spaß, sondern auch die regelmäßi-
 gen „Hock 2gether“ sind legendär!*

Jogi (Bass), Meike (Alt)

Kyrie – A Gospel Mass

Kyrie eleison!
 Lord have mercy on us.
 Kyrie eleison!

1. Hear our Pray'er, save us
 Lord. O Lord, have mercy on
 us. You're our hope, our
 salvation.Christ have mercy
 upon us! Kyrie eleison!

2. Hear our Pray'er, save us
 Lord.
 O Lord, have mercy on us.
 Our delight, our redeemer.
 Christ have mercy upon us!
 Kyrie eleison!

Lord have mercy on us.
 Christ have mercy upon us!
 Kyrie eleison!

Glory be to God on high!
 And peace on earth, good will
 towards men.

Glory be to God on high!
 We thank you Lord, for your
 great Glory.
 We praise you,
 bless you,
 adore you,
 glorify you.
 Glory be to God on high!

1. I believe in God, the Father
 Almighty,
 Creator of heaven and earth.
 He who has made all things
 around me,
 and all to myself to give Him
 my praise.

I believe in the Father Almighty.

2. I believe in Jesus Christ.
 Was send by God, he is His son.
 I believe it, He came from the
 Highest
 before time has begun.

I Believe in the son Jesus Christ.

Übersetzung

Herr, erbarme dich.
 Herr, erbarme dich.
 Herr, erbarme dich.

Herr, höre unser Gebet, rette
 uns. Herr, erbarme dich.
 Du bist unsere Hoffnung und
 Rettung. Christus, erbarme
 dich.

Herr, höre unser Gebet, rette
 uns.
 Herr, erbarme dich über uns.
 Unsere Freude, unser Retter.
 Christus, erbarme dich.
 Herr, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.
 Christus, erbarme dich.
 Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe
 und Friede auf Erden den Men-
 schen

die guten Willens sind.
 Wir loben dich,
 wir preisen dich,
 wir beten dich an,
 wir verherrlichen dich.
 Wir sagen dir Dank
 ob deiner grossen Herrlichkeit.

Ich glaube an den einen Gott,
 den allmächtigen Vater,
 Schöpfer des Himmels und der
 Erde,
 aller sichtbaren und unsichtba-
 ren Dinge.

Und an den einen Herrn Jesus
 Christus, Gottes eingeborenen
 Sohn, aus dem Vater geboren
 vor aller Zeit.

Missa 4 you

Kyrie eleison

Christe eleison

Kyrie eleison

Gloria in excelsis Deo
 et in terra pax hominibus

bonae voluntatis.
 Laudamus te,
 benedicimus te,
 adoramus te,
 glorificamus te.
 Gratias agimus tibi
 propter magnum gloriam tuam.

Credo in unum Deum,
 patrem omnipotentem,
 factorem coeli et terra,
 visibilium omnium et
 invisibilium.

Et in unum dominum Jesum
 Christum,
 filium Dei unigenitum,
 et ex Patre natum ante omnia
 saecula.

Kyrie – A Gospel Mass

3. God from God, and Light from Light.
True God from true God;
begotten not made,
He is like the Father.
For us and our salvation.
He came from Heaven.

He became incarnate
by the Holy Spirit
from the Virgin Mary,
and was made man.

I Believe in the son Jesus Christ.

4. He was crucified for us
under Pontius Pilate;
He suffered and was buried.

On the third day He rose again
in accordance with the
Scriptures; He ascended into
Heaven
and is seated beside His Father.
He will come again with glory
on the Judgement Day.
Halleluja! His Kingdom will
have no end.

5. I believe in the Holy Spirit,
the Lord and giver of life.
Who proceeds from the Father
and the Son,
who is worshipped and
glorified.

I believe in the Holy Spirit.

6. And I believe in one holy
Church,
I acknowledge one baptism
for the forgiveness of sins.
And I look for the resurrection
of the dead, and the life of the
world to come.

I believe in the Father Almighty.

Übersetzung

Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesen mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.
Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.

Und er hat Fleisch angenom-
men durch den Heiligen Geist,
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.

Gekreuzigt wurde er sogar für
uns, unter Pontius Pilatus
ist er gestorben und begraben
worden.
Und ist auferstanden am dritten
Tage, gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Him-
mel und sitzt zur Rechten des
Vaters. Er wird wiederkommen
mit Herrlichkeit, Gericht zu
halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende
haben.

Ich glaube an den Heiligen
Geist, den Herrn und Lebens-
spender, der vom Vater und
vom Sohne ausgeht, der mit
dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherr-
licht wird, der gesprochen hat
durch die Propheten.

Ich glaube an die eine, heilige,
katholische und apostolische
Kirche. Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung
der Toten und das Leben der
zukünftigen Welt. Amen.

Missa 4 you

Deum de Deo, lumen de
lumine.
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum
gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum patre et filio
simul adoratur et
conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum
et exspecto resurrectionem
mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen.

Kyrie – A Gospel Mass

Holy, holy, holy, holy is our
God;
Lord God of pow'r and might
Holy is our God!
Holy, holy, holy, holy is our
God;
Heaven and earth are full of His
Glory.

Hosanna in the highest.
Blessed is He who comes in the
name of the Lord.

Lamb of God, you take away
the sins of the world.
Lamb of God have mercy on us.

Lamb of God, you take away the
sins of the world.
Lamb of God have mercy on us.

Lamb of God, you take away the
sins of the world.
Lamb of God give us your holy
peace.

Übersetzung

Heilig, heilig, heilig, Herr
Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.

Hosianna in der Höhe!
Gelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn.

Hosianna in der Höhe!

Lamm Gottes, das du trägst die
Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes, das du trägst die
Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes, das du trägst die
Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

Missa 4 you

Sanctus, sanctus, sanctus
dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria
tua.

Hosanna in excelsis!
Benedictus qui venit
in nomine Domini.

Hosanna in excelsis!

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi,
dona nobis pacem.

Die Wunderflöte

*Ein Blockflöten-Märchen
für Erwachsene & Kinder ab 6 Jahren
mit Musik von Allan Rosenheck
und Bildern von Annika Cramer*

Die schöne junge Vanessa bekommt eine Wunderflöte geschenkt, mit deren Hilfe sie gezeichnete Tiere lebendig werden lassen kann. Als leidenschaftliche Malerin von Tieren ist dieses Instrument natürlich das perfekte Geschenk. Neugierig und mutig zugleich probiert sie es sofort aus - und es funktioniert so gut, dass Vanessa gar nicht mehr zu bremsen ist. In kürzester Zeit ist das Haus überfüllt von Tieren, deren Appetit und Abenteuerlust keine Grenzen kennt. Was tun? - Ein Drache muss her und wieder für Ordnung sorgen! Aber dieses Ungeheuer ist eine noch größere Bedrohung für Vanessa. Wer kann sie jetzt noch retten?

**Donnerstag, 12. Oktober
17 Uhr
Auferstehungskirche**



**Blockflötenkreis an der
Auferstehungskirche
Leitung: Dieter Cramer**

Sonntag, 15. Oktober
17 Uhr
Auferstehungskirche

Joseph Haydn

Die Schöpfung

Hob. XXI:2

Irène Naegelin
Sopran

Michael Seifferth
Tenor

Marc Hagmaier
Bass

Kantorei und
Kammerorchester
an der Auferstehungskirche

Leitung: Dieter Cramer

Die Schöpfung

Dieses gerne gehörte und musizierte Werk nimmt die zentrale Position unter den Jubiläumskonzerten ein, und bindet den größten Teil der musikalisch Aktiven des Kantorats. Entstehen und Werden ist das Thema dieses großartigen Werks. Aus dem „Chaos“ entsteht „eine neue Welt“ – eine Aussage, die möglicherweise an Aktualität kaum zu übertreffen ist.

Erster Teil

Die Vorstellung des Chaos (instrumental)

REZITATIV MIT CHOR
RAPHAEL

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde,
und die Erde war ohne Form und leer,
und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

CHOR

Und der Geist Gottes
schwebte auf der Fläche der Wasser,
und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.

URIEL

Und Gott sah das Licht, dass es gut war,
und Gott schied das Licht von der Finsternis.

ARIE MIT CHOR
URIEL

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten:
Der erste Tag entstand.
Verwirrung weicht
und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar
in des Abgrunds Tiefen hinab
zur ewigen Nacht.

CHOR

Verzweiflung, Wut und Schrecken
begleiten ihren Sturz.
Und eine neue Welt entspringt auf Gottes
Wort.

REZITATIV
RAPHAEL

Und Gott machte das Firmament
und teilte die Wasser,
die unter dem Firmament waren,
von den Gewässern,
die über dem Firmament waren,
und es ward so.
Da tobten brausend heftige Stürme;
wie Spreu vor dem Winde,
so flogen die Wolken.
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,
und schrecklich rollten die Donner umher.
Der Flut entstieg auf sein Geheiß

der allerquickende Regen,
der allverheerende Schauer,
der leichte, flockige Schnee.

CHOR MIT SOPRANSOLO
GABRIEL

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
der Himmelsbürger frohe Schar,
und laut ertönt aus ihren Kehlen
des Schöpfers Lob,
das Lob des zweiten Tags.

CHOR

Und laut ertönt aus ihren Kehlen
des Schöpfers Lob,
das Lob des zweiten Tags.

REZITATIV
RAPHAEL

Und Gott sprach:
Es sammle sich das Wasser unter dem Him-
mel zusammen an einem Platz,
und es erscheine das trockne Land;
und es ward so.
Und Gott nannte das trockne Land Erde
und die Sammlung der Wasser nannte er
Meer; und Gott sah, dass es gut war.

ARIE
RAPHAEL

Rollend in schäumenden Wellen
bewegt sich ungestüm das Meer.
Hügel und Felsen erscheinen,
der Berge Gipfel steigt empor.
Die Fläche, weit gedehnt,
durchläuft der breite Strom
in mancher Krümme.
Leise rauschend gleitet fort
im stillen Tal der helle Bach.

REZITATIV
GABRIEL

Und Gott sprach:
Es bringe die Erde Gras hervor,
Kräuter, die Samen geben,
und Obstbäume,
die Früchte bringen ihrer Art gemäß,
die ihren Samen in sich selbst haben auf der
Erde; und es ward so.

**ARIE
GABRIEL**
Nun beut die Flur das frische Grün
dem Auge zur Ergötzung dar.
Den anmutsvollen Blick
erhöht der Blumen sanfter Schmuck.
Hier duften Kräuter Balsam aus,
hier sprosst den Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme
sich, den steilen Berg bekrönt ein dichter
Wald.

**REZITATIV
URIEL**
Und die himmlischen Heerscharen
verkündigten den dritten Tag,
Gott preisend und sprechend:

CHOR
Stimmt an die Saiten,
ergreift die Leier,
lasst euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn,
dem mächtigen Gott,
denn er hat Himmel und Erde
bekleidet in herrlicher Pracht!

**REZITATIV
URIEL**
Und Gott sprach:
Es sei'n Lichten an der Feste des Himmels,
um den Tag von der Nacht zu scheiden
und Licht auf der Erde zu geben,
und es seien diese für Zeichen und
für Zeiten und für Tage und für Jahre.
Er machte die Sterne gleichfalls.

**REZITATIV
URIEL**
In vollem Glanze
steiget jetzt die Sonne strahlend auf,
ein wonnevoller Bräutigam,
ein Riese stolz und froh, zu rennen seine
Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schim-
mer schleicht der Mond die stille Nacht hin-
durch. Den ausgedehnten Himmelsraum
ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.
Und die Söhne Gottes
verkündigten den vierten Tag
mit himmlischem Gesang,

seine Macht ausrufend also:

**CHOR MIT SOLI
CHOR**
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk
zeigt an das Firmament.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL
Dem kommenden Tage sagt es der Tag;
die Nacht, die verschwand,
der folgenden Nacht:

CHOR
Die Himmel erzählen ...
GABRIEL, URIEL, RAPHAEL
In alle Welt ergeht das Wort,
jedem Ohre klingend,
Keiner Zunge fremd:

CHOR
Die Himmel erzählen ...

Zweiter Teil

**REZITATIV
GABRIEL**
Und Gott sprach:
Es bringe das Wasser in der Fülle hervor
webende Geschöpfe, die Leben haben,
und Vögel, die über der Erde fliegen mögen
in dem offenen Firmamente des Himmels.

**ARIE
GABRIEL**
Auf starkem Fittiche
schwinget sich der Adler stolz
und teilet die Luft
im schnellsten Fluge zur Sonne hin.
Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,
und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt
der Nachtigallen süße Kehle.
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
noch war zur Klage nicht gestimmt
ihr reizender Gesang.

**REZITATIV
RAPHAEL**
Und Gott schuf große Walfische
und ein jedes lebende Geschöpf,
das sich bewegt,
und Gott segnete sie, sprechend:
Seid fruchtbar alle, mehret euch,
Bewohner der Luft, vermehret euch,
und singt auf jedem Aste!
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,
und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch,
erfreuet euch in eurem Gott!

**REZITATIV
RAPHAEL**
Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Har-
fen und sangen die Wunder des fünften Tags.

**TERZETT
GABRIEL**
In holder Anmut stehn,
mit jungem Grün geschmückt,
die wogichten Hügel da.
Aus ihren Adern quillt
in fließendem Kristall
der kühlende Bach hervor.

URIEL
In frohen Kreisen schwebt,
sich wiegend in der Luft,
der munteren Vögel Schar.
Den bunten Federglanz
erhöht im Wechselflug
das goldene Sonnenlicht.

RAPHAEL
Das helle Nass durchblitzt
der Fisch und windet sich
im steten Gewühl umher.
Vom tiefsten Meeresgrund
wälzet sich Leviathan
auf schäumender Well' empor.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL
Wie viel sind deiner Werk', o Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Wer, o Gott! Wer fasset ihre Zahl?

CHOR
Der Herr ist groß in seiner Macht,
und ewig bleibt sein Ruhm.

**REZITATIV
RAPHAEL**
Und Gott sprach:
Es bringe die Erde hervor
lebende Geschöpfe nach ihrer Art:
Vieh und kriechendes Gewürm und
Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

**REZITATIV
RAPHAEL**
Gleich öffnet sich der Erde Schoß,
und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art,
in vollem Wuchs und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend steht der Löwe da.
Hier schießt der gelenkige Tiger empor.
Das zackige Haupt erhebt der schnelle
Hirsch.
Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt
voll Mut und Kraft das edle Ross.
Auf grünen Matten weidet schon
das Rind, in Herden abgeteilt.
Die Triften deckt, als wie gesät,
das wollenreiche, sanfte Schaf.
Wie Staub verbreitet sich
in Schwarm und Wirbel
das Heer der Insekten.
In langen Zügen kriecht
am Boden das Gewürm.

**ARIE
RAPHAEL**
Nun scheint in vollem Glanze der Himmel,
nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder,
das Wasser schwellt der Fische Gewimmel,
den Boden drückt der Tiere Last.
Doch war noch alles nicht vollbracht.
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
das Gottes Werke dankbar sehn,
des Herren Güte preisen soll.

**REZITATIV
URIEL**
Und Gott schuf den Menschen
nach seinem Ebenbilde,
nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn.

Mann und Weib erschuf er sie.
Den Atem des Lebens
hauchte er in sein Angesicht,
und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

**ARIE
URIEL**

Mit Würd' und Hoheit angetan,
mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch,
ein Mann und König der Natur.
Die breit gewölbt' erhabne Stirn
verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
und aus dem hellen Blicke strahlt
der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
An seinen Busen schmieget sich
für ihn, aus ihm geformt,
die Gattin, hold und anmutsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
des Frühlings reizend Bild,
ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

**REZITATIV
RAPHAEL**

Und Gott sah jedes Ding,
was er gemacht hatte; und es war sehr gut.
Und der himmlische Chor feierte das Ende
des sechsten Tages mit lautem Gesang:

**CHOR UND TERZETT
CHOR**

Vollendet ist das große Werk,
der Schöpfer sieht's und freuet sich.
Auch unsre Freud' erschalle laut!
Des Herren Lob sei unser Lied!

GABRIEL, URIEL

Zu dir, o Herr, blickt alles auf.
Um Speise fleht dich alles an.
Du öffnest deine Hand,
gesättigt werden sie.

RAPHAEL

Du wendest ab dein Angesicht,
da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg,
in Staub zerfallen sie.

GABRIEL, URIEL, RAPHAEL

Den Odem hauchst du wieder aus,
und neues Leben sprosst hervor.
Verjüngt ist die Gestalt der Erd'
an Reiz und Kraft.

Vollendet ist das große Werk,
des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen,
denn er allein ist hoch erhaben!
Alleluja! Alleluja!

CHOR

Dritter Teil

**ORCHESTEREINLEITUNG UND REZITATIV
URIEL**

Aus Rosenwolken bricht,
geweckt durch süßen Klang,
der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe strömt
reine Harmonie zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
des heißen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton
ihr Mund des Schöpfers Lob;
lasst unsre Stimme dann
sich mengen in ihr Lied.

**DUETT MIT CHOR
EVA UND ADAM**

Von deiner Güt', o Herr und Gott,
ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
ist deiner Hände Werk.

CHOR

Gesegnet sei des Herren Macht,
sein Lob erschall' in Ewigkeit!

ADAM

Der Sterne hellster,
o wie schön verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn, o Sonne du,
des Weltalls Seel' und Aug'!

CHOR

Macht kund auf eurer weiten Bahn
des Herren Macht und seinen Ruhm!

EVA

Und du, der Nächste Zierd' und Trost,
und all das strahlend' Heer,
verbreitet überall sein Lob
in euerm Chorgesang.

Ihr Elemente, deren Kraft
stets neue Formen zeugt,
ihr Dünst' und Nebel,
die der Wind versammelt und vertreibt:

EVA, ADAM UND CHOR

Lobsinget alle Gott, dem Herrn,
groß wie sein Nam' ist seine Macht.

ADAM

O du, für den ich ward,
mein Schirm, mein Schild, mein All!
Dein Will' ist mir Gesetz.
So hat's der Herr bestimmt,
und dir gehorchen bringt
mir Freude, Glück und Ruhm.

EVA

**EVA
DUETT
ADAM**

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen duftet,
Blumen haucht ihm euern Wohlgeruch!

ADAM

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
und ihr, die niedrig kriecht,
ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,
und ihr im tiefen Nass.

EVA, ADAM UND CHOR

Ihr Tiere, preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!

EVA UND ADAM

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal',
ihr Zeugen unsres Danks,
ertönen sollt ihr früh und spät
von unserm Lobgesang.

CHOR

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt.
Dich beten Erd' und Himmel an,
wir preisen dich in Ewigkeit!

**REZITATIV
ADAM**

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!
Ich leite dich, und jeder Schritt
weckt neue Freud' in unsrer Brust,
zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,
welch unaussprechlich Glück
der Herr uns zugedacht.
Ihn preisen immerdar,
ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir, ich leite dich.

EVA UND ADAM

Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

EVA UND ADAM

Doch ohne dich, was wäre mir

ADAM

der Morgentau,

EVA

der Abendhauch,

ADAM

der Früchte Saft,

EVA

der Blumen Duft.

EVA UND ADAM

Mit dir erhöht sich jede Freude,
mit dir genieß ich doppelt sie,
mit dir ist Seligkeit das Leben,
dir sei es ganz geweiht!

**REZITATIV
URIEL**

O glücklich Paar, und glücklich immerfort,

wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
noch mehr zu wünschen als ihr habt,
und mehr zu wissen als ihr sollt!

CHOR MIT SOLI

Singt dem Herren alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Lasst zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!
Amen!

*Mehr zu ...
Kantorei, S. 29
Kammerorchester, S. 32
Dieter Cramer, S. 33*

Irène Naegelin studierte Gesang an den Hochschulen für Musik in Karlsruhe und Stuttgart und schloss ihr Studium 2002 an der Opernschule Stuttgart bei Prof. Kathrin Prick ab. Ihre Lehrer waren Anna Reynolds, KS Jean Cox und Margaret Singer.

Sie besuchte Meisterkurse an der Bachakademie Stuttgart, den Internationalen Bachtagen Zürich, am Mozarteum Salzburg, der internationalen Händelakademie Karlsruhe und war Stipendiatin der Académie Musicale de Villecroze und des Richard Wagner Verbands Mannheim.

Erste Engagements führten sie nach Merzig, an die Kammeroper Frankfurt und zum New European Festival. Konzertreisen brachten sie bis nach Savannah USA, wo sie unter anderem unter Leitung von Peter Shannon (La Traviata / Verdi Requiem) sang.

Sie konzertiert regelmäßig im Bereich Oratorium und Lied.

Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Sängerin und Gesangslehrerin, ist sie seit 2011 Stimmbildnerin der Lutherana Karlsruhe und unterrichtet dort Kinder und Jugendliche.



Irène Naegelin
Sopran

Der Tenor Michael Seifferth erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst am Violoncello. Er studierte in Leipzig, Karlsruhe und Florenz Opern- und Konzertgesang, Pädagogik und Kulturwissenschaften. Bundesweit tritt er regelmäßig als Konzertsolist auf und ist ständiger Gast an Opernhäusern, sowie bei namhaften Konzertchören.

Neben der Oper gilt seine Aufmerksamkeit der Kammermusik, dem Lied sowie der zeitgenössischen Musik. Tätig ist er als Gesangspädagoge, Stimmbildner und in der musikalischen Früherziehung. Zudem ist er Mitglied in verschiedenen Vokalensembles. Dem Theater Koblenz ist er seit vielen Jahren besonders eng verbunden.

Am Kammertheater Karlsruhe spielt er derzeit den Ari Leschnikoff in "Comedian Harmonists".

Michael Seifferth
Tenor



Marc Hagmaier
Bassbariton

Der Bassbariton Marc Hagmaier entdeckte seine Liebe zum Gesang bereits während der Gymnasialzeit. Seinen ersten Gesangsunterricht bekam er während der Zivildienstzeit von Bassbariton Thomas Herberich, der auch dafür sorgte, dass er sich bereits dort solistisch im Bereich Kirchenmusik ausprobieren konnte.

Im Laufe seiner Ausbildung zum Atem-, Sprech- und Stimmlehrer, während der er zum therapeutischen auch sein musikpädagogisches Handwerkszeug erlernte, bekam er Kontakt zu Peter Elkus, bei dem er dann seine Gesangsausbildung in Freiburg, Hamburg und Amsterdam weiterführte.

Durch die Arbeit in den Meisterklassen von Peter Elkus fand er zu seinem eigenen stimmlichen Ausdruck, den er vor allem in kirchenmusikalischen Projekten, aber auch in anderen Genres zu Gehör bringt.

Er ist unter anderem Mitglied im Barockensemble Kuppenheim mit dem er unter Leitung von Michael Diefenbacher die Barockoper „Venus und Adonis“ von John Blow oder den Orfeo in der Bearbeitung der gleichnamigen Oper von Monteverdi zu Gehör brachte.

Mit der Ruppurrer Kantorei und Dieter Cramer ist er schon seit einigen Jahrzehnten musikalisch und freundschaftlich durch viele wunderbare gemeinsame Aufführungen verbunden. Neben seinen sängerischen Aktivitäten ist er selbständig im Bereich Atem-, Stimmtherapie und Stimmbildung in eigener Praxis in Pfinztal tätig.

Kein verlorenes Paradies Der Text zu Haydns Schöpfung und sein literarisches Umfeld

von
Johann C. Haake

Baron Gottfried Bernhard van Swieten darf man aus heutiger Perspektive getrost als Musik- oder Kulturmanager bezeichnen. Nach seinem aktiven Dienst als hoher Beamter unter Joseph II – Swieten war u. a. für die Schulaufsicht verantwortlich und oberster Zensor des Kaisers – widmete er sich seiner Leidenschaft der Musik. Er brachte in Wien Künstler miteinander in Verbindung, beschaffte Material, regte Werke an und kümmerte sich gleichfalls um die Beschaffung der finanziellen Mittel. Er sprang da ein, wo Hilfe von Nöten war und sofern seine Fähigkeiten dies erlaubten.

Seine Rolle bei der Entstehung von Joseph Haydns Schöpfung beschreibt er selbst in einer Ausgabe der Allgemeinen musikalischen Zeitung aus dem Jahr 1799, also im Jahr der ersten öffentlichen Aufführung des Werks:

Der Text zu Haydns Schöpfung stammt „von einem Ungenannten, der es größtenteils aus Miltons Verlorenem Paradies zusammengetragen und für Händel bestimmt hatte. Was den großen Mann abhielt, davon Gebrauch zu machen, ist unbekannt; als aber Haydn in London war, wurde es hervorgesucht und demselben mit dem Wunsche, es von ihm in Musik gesetzt zu erhalten, zugestellt. Ihm schien bei dem ersten Anblick der Stoff zwar gut gewählt und zu musikalischen Wirkungen wohl geeignet; doch nahm er den Antrag nicht gleich an und behielt sich vor, von Wien aus, wohin zurückzukehren er eben [August 1795] im Begriff stand und wo er das Gedicht genauer betrachten wollte, seinen Entschluß zu melden. Hier zeigte er es dann mir und was er davon geurteilt hatte, fand ich auch. In dem ich aber zugleich erkannte, daß der so erhabene Gegenstand Haydn die von mir längst gewünschte Gelegenheit verschaffen würde, den ganzen Umfang seiner tiefen Kenntnis zu zeigen und die volle Kraft seines unerschöpflichen Genies zu äußern, so ermunterte ich ihn, die Hand an das Werk zu legen, und um den ersten Genuß davon unserem Vaterlande zu verschaffen, beschloß ich, dem englischen Gedicht ein deutsches Gewand umzuhängen.“

Van Swieten setzte diesen Entschluss zügig in die Tat um. Vermutlich im Herbst 1796 begann Haydn mit der Komposition.

Die Musik ist „zugänglich“

Die Musik scheint mir in gewisser Weise und im besten Sinne zeitlos, besser vielleicht zugänglich: Lautmalereien, Natureffekte und die positive Grundstimmung des Werks wirken aus sich selbst. Im musikalischen Stil spiegelt sich zwar deutlich die Entstehungszeit wider, er führt aber damals wie heute wohl zu ähnlichen Affekten bei Zuhörerinnen und Zuhörern. Der Text hingegen bleibt seiner Zeit verhaftet. Damit gibt er wiederum Zeugnis von eben dieser Zeit des Umbruchs, vom Stand der

Aufklärung im Wien des anbrechenden 19. Jahrhunderts und was passiert, wenn die in Musik gesetzten Gedanken dieser Aufklärung auf etablierte kirchliche Gefüge treffen.

Das „Erhabene“ als Reaktion auf die Wirklichkeit

Georg Feder weist diesbezüglich in seiner detaillierten Werkeinführung darauf hin, dass die Schöpfung kein Werk der Aufklärung, aber ein „der Welt zugewandtes religiöses Werk“ sei. Gottfried Scholz ergänzt in seinem Oratorien-Führer die zeitgeschichtlichen Umstände: „Als van Swieten den Text entwarf, tobte in Paris ein unvorstellbares Blutgericht; als er ein Idealbild des Menschen formulierte, bekriegten sich die europäischen Nationen. Hatte der Textbuchautor nur an die biblische Zeit gedacht, an eine Ovid'sche aurea aetas, oder wollte er ein idealisiertes Alternativum zur erlebten, erleidenden Umwelt schaffen?“

So wenig sich diese Frage nach der Absicht des Librettisten klären lässt, so offenkundig legt dieser im eingangs zitierten Artikel seine Faszination für den Stoff dar, die er mit der literarische Vorlage (Miltons Verlorenem Paradies) und der Schöpfung als erhabenem Gegenstand an sich begründet. Damit beruft sich Swieten auf eine der bedeutendsten literarischen Übersetzungen ins Deutsche des 18. Jahrhunderts und die mit ihr unmittelbar verbundene Fortschreibung eines ästhetischen Begriffs: des Erhabenen.

John Miltons *Paradise Lost* entstand Mitte des 17. Jahrhunderts. Es knüpft an die Tradition der antiken Versepen an, beinhaltet jedoch die Schöpfungsgeschichte, gefolgt vom Kampf Gottes mit dem Satan um das Menschengeschlecht. Erst im Jahr 1738 wird die deutsche Nacherzählung dieses Texts von Johann Jacob Bodmer veröffentlicht. Bis 1780 folgen fünf Neuauflagen. Friedrich Gottlieb Klopstock ist einer der ersten, und nicht wenigen, die Milton offen nacheifern. Freiere Versformen werden möglich. Durch Wortneubildungen und groteske Übertreibungen versuchen die Dichter das Nichtsagbare doch auszusprechen. Erhaben ist das Höchste und Hervorragende der Reden. Erhaben ist in Literatur und Musik all

das, was unmittelbar die Gefühle des Lesers oder Zuhörers erregt. Erhaben ist per Definition aber auch die göttliche Scheidung von Finsternis und Licht. „Die bildhafte Naturschilderung des imaginären lyrischen Ichs dient [...] zur verbal-abstrakten Darstellung Gottes. Als Metapher für dessen Größe und Macht werden besonders häufig Donnerszenen verwendet, die ‚Erhabenheit‘ der Natur, die durch die beschriebenen entfesselten, unkontrollierbaren Naturgewalten (wie das Gewitter) zum Ausdruck kommt, steht dabei symbolisch für den mit Worten nicht fassbaren Gott selbst.“ So beschreibt Stefanie Steiner die Wirkung der Verse des sich auf Milton berufenen Klopstock in ihrer Zwischen Kirche, Bühne und Konzertsaal verorteten Untersuchung zu Werken von Haydns Schöpfung bis zu Beethovens Neunter.

Über die Idylle ins Ideelle

Der „ungenannte“ (s. o.) Dichter der englischsprachigen Textvorlage zu Haydns Schöpfung verbindet *Paradise Lost* mit Versen aus dem ersten Schöpfungsbericht, den Psalmen und der Offenbarung. Nach Swietens deutschsprachiger Adaption liegt Haydn ein dreiteiliges Libretto vor:

Die ersten beiden Teile feiern und preisen dem Schöpfungsbericht folgend das „große Werk“, jedoch erst nachdem eindrücklich musikalisch umgesetzten Sturz der Mächte der Finsternis. In Miltons Verlorenem Paradies berichtet der Erzengel Raphael. Swieten führt, vermutlich auf Haydns Anregung hin, die Erzengel Gabriel und Uriel ein. Den vielfältigen hymnischen Lobpreis übernehmen die Heerscharen der Engel, die vom Chor repräsentiert werden.

Der dritte Teil lässt die ersten Menschen ihre „erste Pflicht“ erfüllen, nämlich detailliert dem Schöpfer für sein Werk zu danken. Der Chor tritt zurück und stützt diesen Dank lediglich mit sich wiederholenden sanften Akkorden. Mit der Versicherung der gegenseitigen Liebe führen Texter und Komponist den Stoff vollends ins Idyllische, aber auch Ideelle. Die bedingungslose Unterwerfung der Frau erscheint uns als Relikt vergangener Tage, Haydn und Swieten bedienen sich hier aller-

dings eines zeittypischen (z. B. in beiden Operngenres gebräuchlichen) Topos, vermittelt dessen Würde (durch den Mann) und Anmut (durch die Frau) um ein Weiteres überhöht und als schöpferische Prinzipien dargestellt werden sollen. Konsequenterweise wird in Abkehr vom Milton-Text der Sündenfall nahezu ausgeblendet. Als rezitative Mahnung wird er lediglich vor dem jubelnden Schlusschor in Erinnerung gerufen. Miltons Paradies war von vornherein verloren. Haydns Schöpfung erhebt hingegen den Anspruch eines erhabenen Idealbildes.

Für diese musikalische Abschaffung der Erbsünde hagelte es Kritik. In Prag wurde beispielsweise die Aufführung in Kirchen untersagt, so dass Haydns Schöpfung zunächst im Konzertsaal stattfand, dort aber mit fortwährendem Erfolg. Wenige Jahre nach der Uraufführung war das Werk in Europa verbreitet und wurde von den damals bestehenden Singvereinen dankbar angenommen. Drei Jahre nach der ersten öffentlichen Aufführung fasst diese Anerkennung wiederum die damals maßgebliche Allgemeine musikalische Zeitung wie folgt zusammen: „Als Meister der produktiven Musik mag der Schöpfung Schöpfer, Haydn, dienen, der ein zweyter Klopstock, von religiöser Begeisterung erhoben, uns auf den Flügeln der Harmonie dem fernsten Horizont entgegenträgt.“

Annette (inzwischen über 50), lief ihren großen Geschwistern bereits im Kindergartenalter zum Kinderchor im Gemeindehaus nach.

Solange ich brav war durfte ich dabei sein. Ich war wohl brav genug, bin ja immer noch dabei.



Mittwoch, 18. Oktober
17 Uhr
Gemeindehaus



Sonntag, 22. Oktober
10 Uhr
Auferstehungskirche

Die chinesische Nachtigall ... oder wie der Kaiser zu seinem Vogel kam ...

**Kinderchöre an der
Auferstehungskirche**

Leitung
**Dieter Cramer
& Team**

*Ein Musical von Andreas Schmittberger
nach einem Märchen von Hans Christian Andersen
Für Kinder ab 8 Jahre*

Der Kaiser von China lebt zufrieden in seinem Palast, umgeben von seinem Hofstaat in einem lieblichen Garten. Als er auch noch die Nachtigall, die im Park so wunderschön singt, sein Eigen nennen kann, scheint sein Glück vollkommen – gäbe es nicht den Kaiser von Japan, dem Land, in dem angeblich alles besser ist, mit seinem Geschenk: einer künstlichen Nachtigall. Als beide Vögel im Wettstreit gegeneinander antreten scheint die Technik über die Natur zu siegen. Doch wer von beiden kann schließlich den Kampf mit dem Tod gewinnen und so das Leben des Kaisers von China retten?

Andreas Schmittberger präsentiert das Märchen von Hans Christian Andersen mit Musik, die ins Ohr geht, mit Klängen, die mal rockig oder folkloristisch, mal melancholisch oder balladensk anmuten.

Im Zentrum stehen die immer aktuellen Fragen nach Wahrheit, Kunst und Künstlichkeit in einer Welt des Technikwahns und der Globalisierung.

Kindermusicals sind seit über 25 Jahren das jährliche Großereignis der Ruppurrer Kinderchöre.

Festgottesdienst mit anschließendem Empfang

J. S. Bach
**„Singet dem Herrn
ein neues Lied“**
Kantate BWV 190

Traugott Fünfgeld
**„Meine Freude
lockst du hervor“**
Kantate zu Psalm 100

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
„Singet dem Herrn ein neues Lied“
Kantate BWV 190

Traugott Fünfgeld
„Meine Freude lockst du hervor“
Kantate zu Psalm 100

Gestaltende:
Pfarrerin Dorothee Mack
Pfarrer Dr. In Jung
Mike Reichenbacher, Orgel
Posaunenchor
Leitung: Dr. Erhard Jakob
Chöre und Kammerorchester
an der Auferstehungskirche
Musikalische Leitung: Dieter Cramer

„Singet dem Herrn ein neues Lied“

Singet dem Herrn ein neues Lied!
Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
Herr Gott, dich loben wir!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Herr Gott, wir danken dir! Alleluja!

CORO

Begrüßung

LIED: CHOR und GEMEINDE im Wechsel

1. Kommt herbei, singt dem Herrn,
ruft ihm zu, der uns befreit. (2x)
Singend lasst uns vor ihn treten,
mehr als Worte sagt ein Lied. (2x)

2. Er ist Gott, Gott für uns,
er allein ist letzter Halt. (2x)
Überall ist er und nirgends,
Höhen, Tiefen, sie sind sein. (2x)

3. Ja, er heißt: Gott für uns;
wir die Menschen, die er liebt. (2x)
Darum können wir ihm folgen,
können wir sein Wort versteh'n. (2x)

6. Menschen, kommt, singt dem Herrn,
ruft ihm zu, der uns befreit. (2x)
Singend lasst uns vor ihn treten,
mehr als Worte sagt ein Lied. (2x)

Text: Diethard Zils (nach Psalm 95)
Melodie: Volkslied aus Israel

Votum – GEMEINDE: Amen.

Gruß – GEMEINDE: ... und mit deinem Geist.

Psalm 98

Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.
Der HERR lässt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit
offenbar.
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für
das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil
unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!
Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!
Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!
Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich vor dem
HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu
richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerech-
tigkeit und die Völker, wie es recht ist.

GEMEINDE:
Ehre sei dem Vater und dem Sohn.

Gebet

GEMEINDE: Herr, erbarme dich, Christus er-
barme dich, Herr erbarm dich über uns.

Gnadenspruch

GEMEINDE: ... und auf Erden Fried' den Men-
schen ein Wohlgefallen.

Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied“

CHORAL E RECITATIVO
CORO

Herr Gott, dich loben wir,

BASSO

Gott, dass du unser Hort
und unser Heiland bist.

CORO

Herr Gott, wir danken Dir.

TENORE

Mit Jauchzen geh'n wir fort
und suchen, Herr, dein Angesicht;
denn deine Gnade reicht,
so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit leucht',
so weit die Wolken gehen

CORO

Herr Gott, dich loben wir,

ALTO

dass noch dein helles Licht
in unserm Lande scheint.
O Gott! Wie groß ist deine Güte,
die es so gut mit deinen Kindern meint.
Vergiss das liebende Gemüte,
mein Zion, Ja, vergiss es nicht.

Herr Gott, wir danken dir!

CORO LIED: Lobe den Herrn meine Seele

Kanon-Refrain:

Gruppe 1: Lobe den Herrn, meine Seele, /
und seinen heiligen Namen. / Was er dir Gu-
tes getan hat, Seele vergiss es nicht, Amen. /
Gruppe 2: Lobe, lobe den Herrn, / lobe den
Herrn, meine Seele. / Lobe, lobe den Herrn, /
lobe den Herrn, meine Seele.

1. Der meine Sünden vergeben hat, / der mich
von Krankheit gesund gemacht, / den will ich
preisen mit Psalmen und Weisen, / von Her-
zen ihm ewiglich singen. **Kanon-Refrain**

2. Der mich im Leiden getröstet hat, / der
meinen Mund wieder fröhlich macht, / den
will ich preisen mit Psalmen und Weisen, /
von Herzen ihm ewiglich singen. **Kanon-Refrain**

3. Der mich vom Tode errettet hat, / der mich
behütet bei Tag und Nacht, / den will ich prei-
sen mit Psalmen und Weisen, / von Herzen
ihm ewiglich singen. **Kanon-Refrain**

4. Der Erd und Himmel zusammenhält, / un-
ter sein göttliches Ja - Wort stellt. / den will
ich preisen mit Psalmen und Weisen, / von
Herzen ihm ewiglich singen. **Kanon-Refrain**

Text: nach Psalm 103

Kanon für 2 Stimmen und Melodie:
Norbert Kissel

ARIA, ALTO

Lobe, Zion, deinen Gott,
lobe herrlich seinen Namen,
Auf! Erzähle, denke dran,
was der Herr an uns getan,
darum bete für ihn an,
rühme seines Wortes Samen.

Tagesgebet – GEMEINDE: Amen.

Bach „Singet dem Herrn ein neues Lied“

RECITATIVO, BASSO

Herr, wenn dein Evangelium,
die Himmelslehre
nicht unser Trost gewesen wäre,
so hätt' uns Not und Tod
zu Boden unterdrückt.
Das ist des Lebens Brot,
das unserm Geiste Kraft,
das unsrer Seele Labsal schafft
und mit der Seligkeit erquickt.
Hier ist Gerechtigkeit, des Glaubens Schild,
die uns vor Gott im Himmel gilt.

ARIA (DUETTO)
TENORE E BASSO

Selig sind wir durch das Wort,
selig sind wir durch das Gläuben,
selig sind wir hier und dort,
selig, wenn wir treu verbleiben.
Selig, wenn wir nicht allein,
Hörer, sondern Täter sein.

Lesung: Matthäus 5, 13 - 16

GEMEINDE: Halleluja



Nizänisches Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er
vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen
Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch
geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Traugott Fünfgeld

„Meine Freude lockst du hervor“

Text: Thomas Weiß nach Psalm 100

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Meine Freude lockst du hervor, mein Lachen, mein Spiel.

Du öffnest der Hoffnung ein Tor, ich singe dein Lied.

Du bist mein Gott, das bestaune ich, ich bin ein Mensch ich erspüre dich.

Du lässt mich frei, ich lobsinge dir, du hältst mich fest, bist ganz nah bei mir.

Meine Freude lockst du hervor, ...

Du bist ein Freund, du verlierst mich nicht, ich bin dir wert, stellst mich in dein Licht. Du schaust mich an mit zärtlichem Blick, du lachst mir zu, welch ein tiefes Glück.

Meine Freude lockst du hervor, ...

Du stehst mir bei, ich gehe nicht fort, ich hör dir zu: Dein kraftvolles Wort weist mir den Weg, auf den du mich stellst. Ich wage ihn, weil du ihn erhellst.

Meine Freude lockst du hervor, ...

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Predigt zu Psalm 100

„Meine Freude lockst du hervor, mein Lachen, mein Spiel. Du öffnest der Hoffnung ein Tor, ich singe dein Lied.“

LIED:

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht und uns zu seinem Volk gemacht, zu Schafen, die er ist bereit zu führen stets auf gute Weid.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein kommt, geht zu seinen Toren ein mit Loben durch der Psalmen Klang, zu seinem Vorhof mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; lobsingt und danket allesamt! Gott loben, das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, voll Lieb und Treu zu jeder Zeit; sein Gnad währt immer dort und hier und seine Wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn, samt Gott, dem werten Heiligen Geist, sei nun und immerdar gepreist.

*Text: C. Becker (1602), David Denicke (1646)
Melodie: Ulm (1358), Hamburg (1598),
Hannover (1646)*

Fürbitten

Vater Unser

LIED:

1. Behüte, Herr, die ich dir anbefehle, die mir verbunden sind und mir verwandt. Erhalte sie gesund an Leib und Seele und führe sie mit deiner guten Hand.

2. Sie alle, die mir ihr Vertrauen schenken und die mir so viel Gutes schon getan. In Liebe will ich dankbar an sie denken, o Herr, nimm dich in Güte ihrer an.

3. Um manchen Menschen mache ich mir Sorgen / und möcht ihm helfen, doch ich kann es nicht. / Ich wünschte nur, er wär bei dir geborgen / und fände aus dem Dunkel in dein Licht.

4. Du ließest mir so viele schon begegnen, solange ich lebe, seit ich denken kann. Ich bitte dich, du wollest alle segnen, sei mir und ihnen immer zugetan.

*Text: Lothar Zenetti
Melodie: Otto Abel (1959)*

Abkündigungen

Segen – GEMEINDE: Amen, amen, amen.

Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied“

RECITATIVO, TENORE

Nun Gott, dir opfern wir der Lippen Frucht dafür, wir, die wir uns nach deinem Namen nennen und Christum, deinen Sohn, bekennen. Nimm ferner deine Kirch in Acht, dass sie wie auf den Fels je mehr und mehr gegründet werde. Vermehre deine kleine Herde; in deiner Hand steht Kraft und Macht.

CHORAL

Es danke, Gott, und lobe dich das Volk in guten Taten; das Land bringt Frucht und bessert sich, dein Wort ist wohl geraten. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne Gott der Heil'ge Geist, dem alle Welt die Ehre tu', vor ihm sich fürchte allermeist. Nun sprecht von Herzen Amen.

CORO DACAPO

Singet dem Herrn ein neues Lied!
Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben! ...

Im Grundschulalter ging ich in den Kinderchor. Das gemeinsame Singen machte mir schon damals große Freude. Die Advents- und Weihnachtszeit war schon zuvor immer etwas ganz Besonderes für mich, da wir zu Hause die Gesangbücher hernahmen und gemeinsam sangen. Ebenfalls ganz wichtig für mich, die Zeit im Kindergottesdienst, da haben wir viel gesungen. Ferner nahm mich meine Mutter in Kirchenmusikkonzerte mit, wo ich als Zuhörerin von den jeweiligen Klängen fasziniert war. Heute singe ich in der Ruppurrer Kantorei mit. Ich freue mich immer wieder über unsere gute Gemeinschaft. Ich bin so froh, ein Teil der Kantorei zu sein!

Annette H. (Sopran)

Posaunenchor

Der Posaunenchor, gegründet 1901, ist die dienstälteste kirchenmusikalische Gruppe in Ruppurr und feiert, wenn auch keinen runden Geburtstag, so doch in diesem Jahr sein 122. Jahr des Bestehens.

Strukturell haben die Posaunenchöre, nicht nur in Baden, immer eine Unabhängigkeit zu den Kantoratzen gepflegt, und sich damit ein selbstbewusstes bläserisches Erbe bewahrt. Sie gelten zu Recht als tragende Säule der evangelischen Kirchenmusik und sind für diese in besonderem Maße typisch geworden. Kein Zufall, dass derjenige in Ruppurr, zur Wiege für die Berufsentscheidung des dritten Ruppurrer Kantores wurde – übrigens keine Ausnahmeerscheinung in unserer Landeskirche.

Aktuell steht der Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Erhard Jakob. Das Kantorat dankt für die engagierte, motivierte und Impulse setzende Zusammenarbeit.

Sonntag, 22. Oktober
15 Uhr
Auferstehungskirche

Barock Modern



Sopran: Sophie Harr, Carmen Buchert
Alt: Sigrun Bornträger, Valerie Pfannkuch
Tenor: Michael Seifferth, Patrick Siegrist
Bass: Sebastian Schäfer, Florian Hartmann

**Karlsruher
Vokaloktett**

Das Vokaloktett Karlsruhe unter der Leitung von Florian Hartmann hat sich im Herbst 2022 gegründet und besteht aus Absolventinnen und Absolventen der Musikhochschule Karlsruhe. Ziel des Ensembles ist es, mit fester Besetzung detailreich an Klangfarben und Gestaltung zu arbeiten. Sein Programm stellt bewusst Werke der Barockzeit von Schütz und Bach der Musik des 20. Jahrhunderts gegenüber. Im besonderen Blickpunkt steht der Karlsruher Komponist Wolfgang Rihm, der unbestritten einer der wichtigsten zeitgenössischen Komponisten unserer Zeit ist.

William Byrd (1543 - 1623)
Laudibus in sanctis

Henry Purcell (1659 - 1695)
Hear My Prayer, O Lord

Heinrich Schütz (1585 - 1672)
Verleih uns Frieden

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Der Geist hilft unser Schwachheit auf
BWV 226

Wolfgang Rihm (1952)*
Kyrie aus der Missa brevis

Arnold Schönberg (1874 - 1951)
Schein uns du liebe Sonne

Jaakko Mäntyjärvi (1963)*
Die Stimme des Kindes

Anton Webern (1945)*
Entflieh auf leichten Kähnen

Wolfgang Rihm (1951) Missa brevis*
Agnus Dei

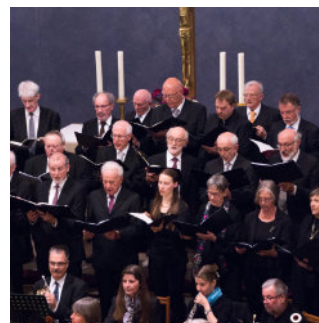
Eric Whitacre (1970)*
Water Night

Kate Rusby (1973)*
Underneath the Stars

Hugo Alfvén (1872 - 1960)
Aftonen

Billy Joel (1949)*
Lullabye, Goodnight, My Angel

Musizierende an der Auferstehungskirche



Kantorei

Die bereits 1948 gegründete **Kantorei** unter der Leitung von Dieter Cramer ist die älteste Gruppe und in gewisser Weise das Herz des Kantorats, da ihr gottesdienstliches und konzertantes Wirken impulsgebend für die Vielfältigkeit der Kirchenmusik in Rüppurr war und ist.

50 bis 60 Sänger*innen treffen sich am Montag von 20 bis 22 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Rüppurr, um gemeinsam Werke von Haydn, Bach, Mozart, Händel, Dvořák und anderen Komponisten zu erarbeiten. Gottesdienstgestaltungen, zwei oratorische Aufführungen und eine Bachkantate zum Mitsingen gehören zum festen Jahresrhythmus.

Altersbegrenzung und Vorsingen gibt es nicht, dafür wird die Möglichkeit zur Teilnahme an einer chorischen Stimmbildung bei Henrike Dittmar geboten.

Fester Bestandteil sind die geselligen Feste im Jahreskreis und das gemütliche Beisammensein nach der Probe – ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden in der Gemeinschaft und letztlich sicher auch förderlich für die Qualität des Zusammenklagens.

Das **Blechbläserensemble Rüppurr Brasspur** gründete sich 1987, um am 2. Deutschen Laienorchesterwettbewerb teilzunehmen. Mit Erfolg. Dieser bewog die Mitglieder des Ensembles, welche ihre Wurzeln in Posaunenchor, Musikverein und Big Band haben, dauerhaft in der durch das legendäre Philipp Jones Brass Ensemble klassisch gewordenen 10er-Besetzung zu musizieren.

Der Ensemblename setzt sich zusammen aus dem englischen Wort „Brass“ als Bezeichnung für Blechblasinstrumente, „pur“ steht für die reine Blechbläserbesetzung und „Rüppurr“ bezeichnet die musikalische Heimat des Ensembles.

Ein klassisches Themenkonzert im Frühjahr, ein populäres Swing-Konzert im Herbst und ein Konzert in der Advents- und Weihnachtszeit, dazu 5 CD-Produktionen zeigen das hohe Engagement und die stilistische Vielfalt des Laien-Ensembles, welches sich über die Jahre einen guten Namen machen konnte.

Der selbstgewählte Leitspruch „Blechbläsermusik aus Leidenschaft“ klingt in der Kurzbeschreibung eines Ensemblemitglieds folgendermaßen: „musikbegeistert - chaotisch - diskussionsfreudig - experimentierfreudig - trinkfest - gesellig - liebenswert.“



**Rüppurr
Brasspur**
„Blechbläsermusik
aus Leidenschaft“

www.rueppurr-brasspur.de

Der **Flötenkreis** unter der Leitung von Dieter Cramer wurde 1991 als reine Kindergruppe gegründet. Die Besetzung war in der Anfangszeit fast ausschließlich durch die „klassische“ Sopranflöte geprägt und wurde in der Entwicklung des Ensembles zur Mutter-Kind-Gruppe nach und nach durch Alt-, Tenor-, Bass- und Subbassflöte erweitert. Heute würden wir uns wieder über Nachwuchs freuen – das wird auch in unseren jährlichen Familienkonzerten hör- und sichtbar. *Relda – das Königreich des Adlers, König Artus und Gesucht! – ein Blockflötenkrimi* waren musikalische Geschichten, mit denen wir Begeisterung für unsere Flötentöne wecken wollen. Mit dem Flötenmärchen *Die Wunderflöte* möchten wir im Jubiläumsjahr verzaubern (siehe S. 11)

Gerade in der Weihnachtszeit sind wir sowohl im Seniorenstift als auch bei Formaten wie *Advent unterm Sternenhimmel* für junge Familien und über das ganze Jahr hinweg in Gottesdiensten anzutreffen und zu hören.

Flötenkreis



Dieters Chor, früher der Kinderchor nun der Jugendchor, ist für mich einer der wichtigsten Bestandteile meines Lebens. Als ich mit 5 nach Karlsruhe kam, war der Chor eine Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und schnell wurde das wöchentliche Singen zu einem Muss, um überschüssige Energie loszuwerden. Und das hat sich nicht geändert, ohne das gemeinsame Witzeln, Quatschen und Singen bin ich durchaus unausgeglichen womit es sonst meine Freundinnen zu tun bekommen. Um ihnen dies teilweise zu ersparen singe ich leidenschaftlich im Sopran des Jugendchors. Und außerhalb davon, dass Dieter eine der Personen ist, die mich hier in Karlsruhe am längsten kennt, ist auch unsere Chorgruppe echt wundervoll und macht jedes frühe Aufstehen an einem Sonntag für eine kleine Einlage im Gottesdienst wert.

Linnéa N., 15 Jahre

Jugendchor

Der **Jugendchor** ist eine der jüngsten kirchenmusikalischen Pflanzen und will sehr gepflegt sein. Mal schwindet die Besetzung, mal schießt sie ins Kraut. Konstant bleibt der berührende Klang der jungen Stimmen. Klein, aber fein möchte man sagen, denn Stimmpflege und Erarbeitung eines mehrstimmigen Repertoires versetzen das junge Ensemble in die Lage, Gottesdienste, aber auch konzertante Aufgaben gemeinsam mit dem Chor 2gether zu gestalten.

Bemerkenswert - lassen doch schulische und andere Ansprüche Kindern und Jugendlichen nicht selten kaum noch die nötige Zeit zum Atmen. Das Singen aber braucht einen ruhigen Atem. Dieser kann den Alltag entschleunigen und Menschen zu sich selbst bringen.

Fast alle Jugendlichen sind durch die Kinderchorarbeit gegangen und haben sich in unzähligen Gottesdiensten und Aufführungen ein sympathisches Auftreten erworben. Immer gerne sind sie bereit, die Arbeit der Kinderchöre bei Probenwochenenden und Musicals zu unterstützen.

Die sehr offene Truppe würde sich über Zuwachs (ab 13 Jahren) sehr freuen. Lust?



Kinderchöre

Die **Kinderchöre** unter der Leitung von Dieter Cramer gibt es für Kinder ab 5 Jahren. Mit der Lesefähigkeit, etwa ab der 2. Klasse gehören sie zu den älteren Chorkindern und haben die Möglichkeit ab ca. 13 Jahren in den Jugendchor zu wechseln. Die Gruppen sind altersgemischt und finden sich zu verschiedenen Gelegenheiten gerne zusammen.

Fragt man die Chorkinder, wie sie die Chorarbeit mit kurzen Schlagworten beschreiben würden, bekommt man folgendes zu hören:

Singen - Musik - Musical - Lachen - Geschichten - Tanzen - Gemeinschaft - Malen - Basteln - Blödsinn machen - Kulissen bauen - Gemeindefest und Minimusical - Theater spielen - Erntedank - Verkleidungen - Instrumente spielen - Gemeindehaus - Kinderchor - Probenwochenende - Kirche - Krippenspiel - Spiel & Spaß ... und manchmal auch den Dieter ärgern.

Die jährliche Musicalaufführung, das Probenwochenende und das Krippenspiel sind unbestreitbar die Höhepunkte. Dazu kommen Singspiele und Minimusicals in Gottesdiensten, z.B. am Gemeindefest und zu Erntedank. Das macht die jungen Sänger*innen zum äußerst aktiven Part der Rüppurrer Kirchenmusik, welcher ohne die Mithilfe von Eltern und einem bewährten Team kaum funktionieren kann.

Gemeinschaft ist uns wichtig, denn gemeinsam sind wir stark, um unsere Musik mit Menschen zu teilen.



Das **Kammerorchester** unter der Leitung von Dieter Cramer wurde als junges Schülerorchester 1991 gegründet, um kleinere kirchenmusikalische Aufgaben zu übernehmen. Im Laufe der Jahre hat es sich zu einem außergewöhnlich leistungsfähigen Ensemble mit derzeit 6 Violinen, 2 Bratschen, 2 Celli, Kontrabass, einer Flöte und einer Trompete entwickelt.

Gemeinsam mit der Kantorei bildet es das Rückgrat der Rüppurrer Kirchenmusik und ermöglicht durch personelle Aufstockung mit ehemaligen Mitgliedern, Blechbläsern aus den eigenen Reihen und externen Holzbläsern den Ausbau zum Oratorienorchester. Dies gestattet eine Vielzahl an Aufführungen bekannter und unbekannter Oratorien bei freiem Eintritt, eine wohl einzigartige Leistung in einem Konzertbetrieb.

Auch als eigenständiger Klangkörper macht sich das Ensemble mit dem jährlich in der Sommerzeit stattfindenden Serenadenkonzert einen Namen. Dank der solistischen Fähigkeiten der Mitglieder gehören Violin-, Bratschen-, Cello-, Flöten- und Trompetenkonzerte ebenso zum Repertoire wie Werke für Streichorchester.

Ein weiteres bemerkenswertes Charakteristikum ist die ausgeprägte Geselligkeit, welche im gemeinsamen Musizieren hör- und im gemütlichen Probennachklang sichtbar wird.

2gether wurde 2000 als Gospelchor gegründet und wird von Dieter Cramer geleitet. Auf der Suche nach der Musik, welche mit uns klingt hat sich das Repertoire im Laufe der Jahre stilistisch erweitert, sodass die Bezeichnung Gospelchor allein nicht angemessen erscheint. Übrig bleibt einfach 2gether, ein Chor mit 30 Sänger*innen, dessen Name Programm ist.

„Singen ist pure Lebensfreude“ / „Singen befreit und macht glücklich“ / „Musik berührt die Seele“ / „gute-Laune-Chor“, „man wird herzlich aufgenommen und integriert“ / „tolle Gemeinschaft“ / „hock2gether“* / „Live, laugh, SING2gether“.

So klingt 2gether in Selbstzeugnissen. Und wollte man einen Leitspruch formulieren käme etwa Folgendes dabei heraus: Die Freude an- und miteinander zum Klingen bringen und an andere weitergeben.

*hock2gether = geselliges Beisammensein



Kammerorchester



Einmal Bratsche, immer Bratsche! Bevorzugt Team-Player. Solo muss nicht. Staunende und bewundernde Zuhörerinnen bei virtuosen Darbietungen. Neidlose Huldigung der Meister von höchsten und tiefsten Tönen. Expertinnen für unentbehrliche Zwischentöne zur vollständigen orchestralen Harmonie. Offene, natürliche und fröhliche Grundstimmung. Selten gereizt. Manchmal (v.a. nach 22 Uhr) müde. Aber immer ansprechbar. Äußerst kommunikativ, stimmungsförderlich, die Team-Bildung aktiv unterstützend. Bratschistinnen aus Überzeugung!

F.B. und A.A.

2gether

Unser Kantor Dieter Cramer

Wer könnte ihn
besser charakterisieren
als er sich selbst?



Eine Zusammenstellung
von
Dieter Penka

*Nicht nur in der Probenarbeit mit seinen vielen Gruppen ist Dieter unverstellt, offen, spontan, temperamentvoll, voll Humor und manchmal auch Spottlust. Besonders in seinen **Rundbriefen** zum Jahresende ist es ihm ein Anliegen, uns daran teilhaben zu lassen, was in ihm nachklingt, was ihn bewegt, welche musikalischen Schätze gemeinsam erschlossen wurden.*

Selbst während der Corona-Zeit gelang es ihm, mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen den Musikbetrieb aufrechtzuerhalten. Dazu schrieb er:

„Bedenke ich Ausgangsstimmung zu Beginn des letzten Jahres so kann man sich über das Erreichte nur wundern. Dankbarkeit verdrängt die Zaghaftheit und macht einer Freude darüber Platz, dass die Musica Sacra auch Krisen standhält. So ist die Stimmung beim Aufbruch ins Jubiläumsjahr des Rüppurrer Kantorats eine ganz andere, eine, welche auch kirchlicher Rezeption mit einer stolzen Feierlaune begegnen möchte.“

Tatsächlich, über das Erreichte kann man sich nur wundern! Was für ein Mammutprogramm, das sich Dieter auflädt. Aber er ist kein Workaholic, sondern all die vielfältigen Formen musikalischer Gestaltung sind ihm ein Herzensanliegen!

„ ... und das bringt mich unweigerlich zu einem tief von Herzen kommenden Daneschön für all die wunderbaren musikalischen

wie geselligen Erlebnisse des vergangenen Jahres.“

Welche der kirchenmusikalischen Gruppen ihm am nächsten steht, lässt sich beim besten Willen nicht sagen, denn alle Gruppen erhalten von Zeit zu Zeit von ihm Liebeserklärungen:

„ ... dass mein Herz der Kinder- und Jugendarbeit gehört, ist bekannt!

2gether, eine besondere Pflanze; nicht etwa nur, weil der Name einen überaus großen Einfluss insbesondere auf die Gemeinschaftspflege hat (darin vergeben sich alle meine kirchenmusikalischen Gruppen kaum etwas), sondern auch, weil die Bezeichnung Gospelchor zunehmend nur einen kleinen Bereich unserer stilistischen Bemühungen abdeckt. Zwei Konzerte und die höchste Gottesdienstbeteiligung unter den kirchenmusikalischen Gruppen stehen für ein hohes Engagement.

Brasspur gehört zweifelsohne zum musikalischen Urgestein und steht gewissermaßen für meine kirchenmusikalische Wiege, welche ich selbst in der Posaenchorarbeit sehe. Dieses musikalisch kreative Ensemble konnte, wenn auch coronageschwächt, alle drei Konzerte des üblichen Jahreszyklus bewältigen.

Lasst mich unbedingt noch den **Flötenkreis** erwähnen - klein aber fein, möchte ich meinen. Auch wir sind wieder am Start und haben

mit der musikalischen Weihnachtsgeschichte *Die vier Lichter des Hirten Simon* eine kleine konzertante Veranstaltung im Rahmen des *Ad-vent unter dem Sternenhimmel* geliefert.

Meine Entscheidung gestern, euch – die **Kantorei** – aus dem Konzert des kommenden Wochenendes [coronabedingt] herauszunehmen, hat mir eine recht unruhige Nacht eingebracht ... Kopfkarussell. Einerseits die Erleichterung, diesen vorsichtigen Schritt gegangen zu sein, andererseits das Wissen, damit ausgerechnet die Mitte meines Tuns auszuklammern. Keiner weiß besser als ich, dass die Vielfalt der Ruppurrer Kirchenmusik nur aus diesem einen Kern erwachsen konnte. So ist es, wenn ich mich ganz ehrlich frage, ein unmögliches Unterfangen, ohne diese Wurzel zu musizieren, und ich hätte das Konzert wohl am sinnvollsten ganz abgesagt ...

... Hallo ihr Lieben, ich habe Sehnsucht nach euch! (**Kammerorchester**) ...

... Es hat mir wieder einmal einfach nur viel Spaß und Freude gemacht, mit euch in unserer und für unsere Gemeinde zu musizieren. Es ist doch immer wieder begeisternd, wie viel beim Musizieren hin und her geht, welche Dankbarkeit, welches Engagement und welche tiefen Beziehungen dabei entstehen. Einfach schön! ...

Wieder einmal habe ich wahrgenommen, auf welchem gutem Niveau in unserem kleinen, aber feinen Kammerorchester musiziert wurde und wird. Glaubt aber bitte nicht, dass ich kein Potenzial für Verbesserungen erkennen könnte: fröhlicher, unkonzentrierter, giggeliger, sympathischer Haufen, der ihr seid.“

Diese breite Palette musikalischer Darbietungen gelten für Dieter nicht als musikalischer Selbstzweck, sondern stehen im Dienst des Glaubens und der Gemeinde:

„Schön und beeindruckend ist es zu erleben, wie prägend unsere Musik für ein Gemeindeleben sein kann und wie dankbar sie angenommen wird. Für mich ist es immer wieder eindrucksvoll, welches hohe Niveau da mal so eben zu erreichen ist. Ich meine damit natürlich auch eure technische Fertigkeit, mehr

aber noch die Fähigkeit, Begeisterung zu vermitteln und eine gute Gemeinsamkeit hörbar werden zu lassen. Schön, dass es uns immer wieder gelungen ist – egal wie schlecht oder gut Veranstaltungen besucht waren, egal wie (gefühl) gut oder schlecht wir musiziert haben, egal wie jung oder alt unsere Zuhörerinnen und Zuhörer gewesen waren – Menschen zu berühren. Das ist wohl das Wesentliche, und damit wohl auch das Wesen aller Musik. Generell sind es wohl alle jene Erlebnisse um das Thema Gemeinschaft und Dialog, die den Umgang mit Musik so ungemein spannend, belebend und befriedigend machen. Sei es die Gemeinschaft im Chor, das Musizieren für ein Gegenüber oder das Zuhören, immer wird dieser anregende Austausch spürbar. Nimmt man dazu die religiöse Ebene unserer musikalischen Bemühungen so reichen diese Beziehungsaspekte ins Unendliche. Darüber bin ich froh und dankbar.“

Dieters Familie, das „Cramer-Quintett“, ist in sein Wirken seit je aktiv eingebunden, zum Teil musizierend oder als Sprecher bei diversen Werken, teils als Tontechniker, Beleuchter, Kulissenmaler und, und, und. Bis heute verbringen die Cramers zahlreiche Ferien mit der kompletten Familie, was eindrucksvoll belegt, wie stark sich Begeisterung und Freude am gemeinsamen musikalischen Schaffen auf die Lebensgestaltung auswirkt.

„Zugegebenermaßen hab ich den ganzen Sommer immer wieder der Sucht nach meiner tönenden Liebhaberei nachgegeben. Selbst während des Familienurlaubes waren die historischen Orgeln des Salzburger Landes nicht vor meinem Zugriff gefeit. Das wiederum war der Gesamturlaubstimmung des zu meiner Freude mal wieder kompletten Cramerquintetts keineswegs abträglich, sondern hat dieser eher genutzt, indem es dem Restquartett ein sehr viel ausgeglicheneres Familien“ober“haupt beschert hat.“

Viele von Dieters Rundschreiben betonen die Wechselseitigkeit des Schenkens und Beschenktwerdens durch das gemeinsame Musizieren.

„Aus vielen begeisterten Rückmeldungen auf das Musizieren aller meiner Gruppen, die ich hiermit gerne nochmals weitergeben will,



*Wie ist es als Kantorenfrau?
Ja, das weiß keiner so genau.
Des Morgens ist er meist zu Hause
da gib't so manche Einkaufssause.
Jedoch am Abend ist er fort,
er probt und probt – mal hier mal dort.
Und ist die Probe dann vorbei
gib't noch ein Bierchen - eins, zwei, drei.
Man sieht also zum guten Schluss:
Es lebt sich gut als Musicus.*

Susanne C., „Kantorats-Sekretariat“

weiß ich, dass unsere Zuhörer und die Kirchengemeinde sich sehr wohl bewusst sind, welches großes Geschenk sie an ihrer Kirchenmusik haben. Diese Begeisterung und Dankbarkeit ist wiederum eine Gabe an uns, die unsere Freude beim Verschenken unserer Musik noch steigern mag. Dass dieser inspirierende Dialog immer wieder gelingen darf, ist mein ganz spezieller Wunsch für das kommende Jahr.

Schaut man auf die Krisen unserer Zeit, mag man in Depression versinken und genau an diesem Punkt erlebe ich immer wieder das Helle in der Musik, was den Blick ändern kann: Aus lähmender Verzagtheit kann zupackende Zuversicht werden ... wie schön, dass ich das mit euch immer wieder erleben darf ... da kann ich doch einfach nicht anders als wieder in meinen Alliterationsrausch zu verfallen:

Motivierende Musik mit munteren Menschen macht ...

... glücklich ganz und gar. Großartige Gefühle geben Glück gegen Gedrücktheit ...

... erhellen eine Erde – erschaffen einzigartige Erlebnisse ...

... Dreitausend-dreihundert-dreißigmal Dankeschön dafür ...“

Musik als Lebenselixier, danke, lieber Dieter, dass du uns immer wieder daran erinnerst und uns zu wunderbaren musikalischen Erlebnissen verhilfst.

*Nach einer längeren Chorabstinenz kam ich vor ungefähr 10 Jahren mehr oder weniger zufällig - und „weil es nahe liegt“ - in die Kantorei. Das war eine gute Entscheidung, denn in der Kantorei ...
... kann ich aktiv schöne Musik machen; auch wenn mir nicht alles gleich gut gefällt – am Ende ist es doch immer sehr schön!
... finde ich für mich genau die richtige Mischung aus Anspruch und Lockerheit vor!
... gibt es ein bereicherndes und wohlwollendes Miteinander, und ich durfte viele liebe Menschen kennenlernen!
... wird es bestätigt: Singen macht glücklich!*

Angela, Alt, 54 Jahre

Musik an der Auferstehungskirche Rüppurr in Geschichte und Gegenwart

von
Dieter Cramer

Der Geburtstag der Rüppurrer Kirchenmusik gibt zunächst Anlass zu großer Dankbarkeit: All denen gegenüber, die in so großer Zahl in der Kirchenmusik aktiv sind und waren, und denen gegenüber, die sie über die Zeiten hinweg unterstützen und fördern. Ohne das Mit-tun dieser vielen engagierten Menschen wäre die Entwicklung, die das Kantorat in einem dreiviertel Jahrhundert nehmen konnte, niemals möglich gewesen.

Ein Jubiläum ist auch Beweggrund ausführlich zurückzublicken. Im Betrachten der Vergangenheit steckt aber immer auch ein Impuls und Impetus für das Kommende. Die Kantate von Johann Sebastian Bach „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“, welche im Jubiläumsgottesdienst erklingen soll, fasst diese Aufforderung zur fortwährenden Entwicklung und Erneuerung in wunderbare Musik. Mit dem Blick auf die Geschichte des Kantorats möchte ich zeigen, welche Motivation Menschen an diesem Anspruch entwickeln konnten und können.

Die Anfänge

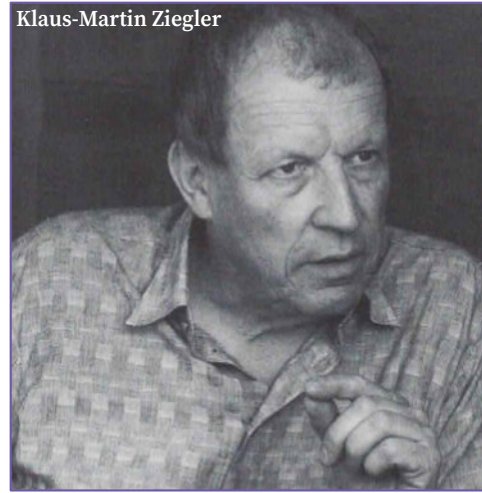
Bis 1948 gab es in der Rüppurrer Chorlandschaft zunächst den weltlichen *Sängerbund 1856* und einen evangelischen *Kirchengesangsverein*. Im Jahr der Währungsreform traten nun außerdem der gemischte Chor *Frohsinn 1948* und ein evangelischer Kirchenchor in Erscheinung. Letzterer ging auf eine Initiative

von Franz Schulz (1902 - 1976), Pfarrer in Rüppurr von 1937 bis 1968, zurück. In seinem Beitrag zur Festschrift zum 25. Geburtstag der Kantorei schreibt er:

„Aber *ein jegliches hat seine Zeit* – auch die sogenannten Kirchengesangsvereine, die *auftraten*, den Gottesdienst *umrahmten* und *verschöner-ten*, im Übrigen aber sich wenig um den geistlichen Weg der Gemeinde kümmerten. So war es – nur als Beispiel – für eine im evangelischen Bekenntnis wache Gemeinde (...) nicht mehr möglich, sich den weihnachtlichen Festkreis mit *Leise rieselt der Schnee* ansingen zu lassen.“

Der von Franz Schulz also nicht ohne Widerstände neu gegründete evangelische Kirchenchor, sollte ohne „den Dank zu vergessen für den Dienst, der vorher für die singende und spielende Gemeinde getan wurde“ einen neuen liturgisch-kirchenmusikalischen Akzent setzen. Zu Beginn seines Grußwortes schreibt Schulz: „Auch der bescheidene Zeitraum von 25 Jahren kann in der Geschichte einer Kirchengemeinde einiges zum Inhalt haben, was der Rückbesinnung wert ist, siehe: 25 Jahre Kantorei an unserer Auferstehungskirche. Ihre Gründung im Jahre 1948 könnte man in der Sprache der Musik vergleichen mit der Haydn'schen Symphonie mit Paukenschlag. Einem Paukenschlag ähnlich war die überras-

Klaus-Martin Ziegler



schend schnelle Gründung eines bis dahin unbekanntes Kantorenamtes ...“

Der erste Rüppurrer Kantor

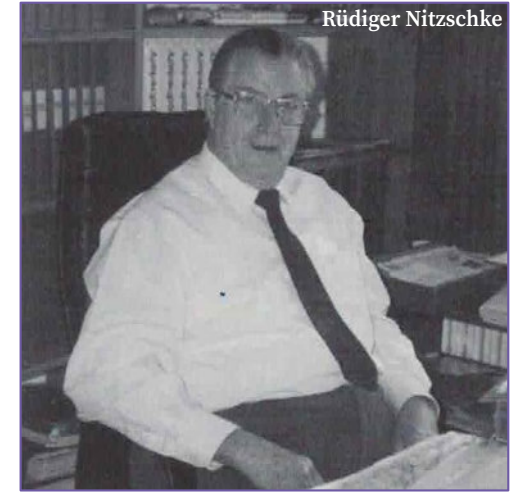
Pfarrer Franz Schulz war auch derjenige, der 1948 den jungen Musikstudenten und Sohn eines Landespfarrers der inneren Mission Klaus-Martin Ziegler (1928 - 1993) zum Leiter des jungen Chores berief. Mit seiner Anstellung als erster Rüppurrer Kantor begann die schnelle Entwicklung des Kirchenchors zur Kantorei. Die Auswahl entsprechender, für den Gottesdienst geeigneter Musikliteratur und der engagierte Neuaufbau brachte junge Sänger*innen und führte schnell zu einer Verjüngung. Ziegler baute auch einen Knabenchor auf. Konzerte mit professionellen Musiker*innen wurden zum Selbstverständlichen.

Klaus Martin Ziegler wechselte 1954 als Kantor an die Karlsruher Christuskirche, ab 1960 ist er Kantor an St. Martin in Kassel und wurde 1967 zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Er hatte einen Lehrauftrag für neue geistliche Musik in Herford und die Leitung des Südfunkchores Stuttgart inne.

Der zweite Kantor

Rüdiger Nitzschke (1928 - 2019), in Wilhelmshafen geboren, studierte seit 1947/48 an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg mit Hauptfach Orgel in der Meisterklasse von

Rüdiger Nitzschke



Professor Walter. Die Reifeprüfung für hauptamtliche Kirchenmusiker legte er 1952 in Heidelberg ab. Von 1954 bis 1991 war er Kantor in Rüppurr und bekleidete Lehraufträge für Orgel und Klavier an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Als Rüdiger Nitzschke 1954 als zweiter Kantor an die Auferstehungskirche berufen wurde, waren somit gute musikalische Vorbedingungen geschaffen. Die Erweiterung des Repertoires nach neuem Qualitätsmaßstab und wachsender Schwierigkeitsgrad entwickelte den Chor nicht nur musikalisch, sondern auch in seiner Sozialstruktur stetig weiter. Die Gründung eines Mädchenchores, welcher der Kantorei sehr früh Nachwuchssängerinnen bescherte, fällt in diese Zeit. Diese Verjüngung kann als ein weiterer wichtiger Beitrag in der Entwicklung hin zu einer leistungsfähigen Kantorei gesehen werden.

Hauptort des Wirkens der Kantorei war in vielfältiger Weise der Gottesdienst. Hinzu kamen für mehr als zwei Jahrzehnte die sogenannten geistlichen Abendmusiken, eine Konzertform mit liturgischen Elementen und von gottesdienstlichem Charakter, in welcher die Beteiligung einer Pfarrperson mit Gebet, Lesung und Segen selbstverständlich war. Nach und nach wurde diese Form von Konzerten heutiger Prägung abgelöst.



Wichtig war Kantor Rüdiger Nitzschke die Entwicklung einer Kirchenmusik von hoher Qualität, in der die Aufgaben und die vorhandenen personellen Ressourcen die Entwicklung des musikalischen Repertoires bestimmen. Die Kantorei hat, so führt Nitzschke in der bereits zitierten Festschrift „25 Jahre Kantorei“ aus: „(...) einen geistlichen Auftrag der Musik zu erfüllen und damit ein Teilgebiet einer Kultur aus alter bis neuer Zeit zu bewahren, das heute durch mancherlei Erscheinungen wie religiöse Schnulzen, Einbruch der modischen und kurzlebigen Schlagermusik einem neuerlichen Verfall entgegenzugehen droht. Neue und qualitätvolle Kunst für die Kirche, die gibt es, läßt uns aber weiter hoffen.“

Jährliche Chorausflüge stehen in dieser Zeit für ein geselliges Miteinander und wurden in der Regel mit Gottesdienstgestaltungen und kulturellen Rahmenprogrammen verbunden. So war die Rüppurrer Kantorei beispielsweise im benachbarten Elsass in Straßburg und Weissemburg zu hören. Diese Ausflüge machten Begegnungen möglich und stärkten die Chorgemeinschaft.

Die Bosch-Orgel

In die Zeit Nitzschkes fällt mit dem Jahr 1966 der Orgelneubau, der dem hervorragenden Organisten ein adäquates Instrument in die Hände und an die Füße gibt. Die alte Orgel mit einem Jugendstilprospekt stammte von der Durlacher Orgelbaufirma Voit & Söhne und umfasste zwei Manuale und Pedal mit 28 Registern. Das Orgel- und Glockenprüfungsamt des Ev. Oberkirchenrats begutachtete den Zustand der Orgel und stellte fest, dass das vorhandene Instrument hinsichtlich technischer und klanglicher Qualität weder liturgisch noch künstlerisch den bescheidensten Anforderungen genüge und nur ein Neubau in Frage komme. Die Orgelbaufirma Werner Bosch erhielt nach der Zustimmung des Kirchengemeinderats den Auftrag zum Bau eines Instruments mit 36 klingenden Registern, drei Manualen, Pedal und mechanischer Spieltraktur. Die neue Orgel schaffte beste Voraussetzungen für ein künstlerisches Orgelspiel und ermöglichte so die Aufführung des gesamten Orgelwerks von Johann Sebastian Bach über sieben Jahren hinweg bis zum 300. Geburtstag

des Komponisten. Unzweifelhaft der Höhepunkt in der organistischen Laufbahn Rüdiger Nitzschkes.

Der dritte Kantor

Im Jahr 1991 übernahm ich das Kantorat an der Auferstehungskirche Rüppurr, also dem Ort, in dem ich 1964 geboren wurde und in dem ich aufgewachsen bin. Mein kirchenmusikalisches Handwerkszeug habe ich u. a. an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg in den 1980er Jahren erlernt.

Als Schüler und Nachfolger von Rüdiger Nitzschke war und ist mir die Pflege des musikalischen Erbes, aber auch die Weiterentwicklung und stetige Anpassung an sich ändernde gesellschaftliche Bedürfnisse ein Grundanliegen.

Ich habe wohl einen der schönsten, vielleicht auch einen der unnötigsten Berufe der Welt. Aber es ist nicht zu leugnen, dass höchstbegabte und höchst-engagierte Menschen diesen Weg teilen mögen ... (aus dem Kammerorchester-Rundbrief 1/2023)

Heutige Struktur und Besonderheiten des Rüppurrer Kantorats

In der Geschichte ist viel von Verjüngung die Rede. 2023 kann und muss man bemerken, dass die Kantorei ein recht hohes Durchschnittsalter hat. Man mag bezweifeln, dass Leistungsfähigkeit allein jungen Menschen vorbehalten ist, zeigt doch die Praxis, dass auch Erfahrung, Pflege des Erworbenen und hohe Einsatzbereitschaft Außergewöhnliches hervorbringen können. Es bleibt dennoch eine unabdingbare Notwendigkeit, alle Generationen am musikalisch-kulturellen Geschehen zu beteiligen. Das steht auch für jedes kirchengemeindliche Leben außer Frage. Im Blick auf die 9 Gruppen des Kantorats und den Posaunenchor ist festzustellen, dass zwar jede Altersgruppe vertreten ist, die Jüngeren und Älteren jedoch die Mehrzahl ausmachen. Irgendwie mag es natürlich erscheinen, dass junge und ältere Menschen mehr Zeit einbringen können, möglicherweise den Sinnfragen des Lebens näher stehen und somit eine grö-

ßere Empfänglichkeit mitbringen, um sich im Rahmen einer Kirchengemeinde und Kirchenmusik zu engagieren. Dennoch möchten sich beide als Allgenerationenangebot verstanden wissen und versuchen die Lücke mit einem breiten Angebot zu schließen, welches kreativ – manchmal auch spielerisch – mit einem Anspruch, der sich an den Teilnehmenden orientiert, versucht Möglichkeiten zu bieten mit den Heraus- und Anforderungen des Lebens in unserer Zeit umzugehen.

Aus der Pandemie ins Hier und Jetzt

In besonderer Weise soll und kann dies im Zentrum aller kirchenmusikalischen Bemühungen, dem Gottesdienst, geschehen. In Zeiten der Pandemie wurde dies deutlich. Galten die Anstrengungen zunächst der Produktion gottesdienstlicher Podcasts, Videoproduktionen von Krippenspielen, Kreuzweg und digitalen Liederbüchern zu Advent und Weihnachten, so wurde durch die besonderen Regelungen für Gottesdienste bald ein Musizieren in mitunter kleinstem Rahmen möglich. Die bereits erwähnte, als Gottesdienst geltende „Geistliche Abendmusik“ erfuhr eine Wiederbelebung, da sie als Gottesdienst geltend, auch während des Lockdowns ein konzertantes Musizieren gestattete.

Die Bedeutung der Gottesdienste für die Kirchenmusik mag in „normalen“ Zeiten weniger offensichtlich sein, da opulente Konzertkalender - im Jubiläumsjahr 16 Konzerte und 10 Gastkonzerte - die schwächer beworbenen gottesdienstlichen Musiken weniger gut sichtbar werden lassen. Kantaten, Kindermusicals, Krippenspiele, die Beteiligung von Blechbläser*innen, Streicher*innen, Flöten, verschiedenster Instrumental- und Vokalsolist*innen und nicht zuletzt der Orgel hingegen machen die zentrale Stellung der Gottesdienste deutlich.

Wie die regelmäßigen Gastkonzerte zeigen, sind Kontakte und der Austausch für Musizierende von enormer Bedeutung. Liest man die in dieser Festschrift abgedruckten Rückmeldungen der Menschen aus den musikalischen Gruppen des Kantorats (siehe Sprechblasen), so tritt das Thema Gemeinschaft deutlich her-

vor. Diese findet zumeist innerhalb der Gruppen statt. In jeder Probe, aber auch bei Probenwochenenden oder Chorfreizeiten und ganz besonders im geselligen Beisammensein. Freundschaften reichen oft bis in den privaten Bereich. Vielfältig sind aber auch die Beziehungen nach außen. Von Gemeindefest, bis Flohmarkt, Mehrgenerationentreff bis in die Konfirmandenarbeit und an vielen anderen Orten findet man die musikalisch engagierten Menschen in der Kirchengemeinde wieder. Auch gehört ein Zusammenwirken bei Gottesdiensten oder gemeinsamen Projekten zum selbstverständlichen Alltag und weitet sich oft über gemeindliche Grenzen aus.

Das Umfeld: Kirchenmusik Karlsruhe

Für ihre hervorragende Zusammenarbeit wurden die fünf evangelischen Kantorate in Karlsruhe 2015 mit dem Badischen Kirchenmusikpreis ausgezeichnet. Orgelspaziergänge, Karlsruher Orgelwoche, Chornacht und in besonderem Maße der gemeinsame Konzertkalendar sind sichtbare Zeichen dieser gemeinsamen Auftritte. Vom dennoch sehr unterschiedlichen Gepräge der Kantorate profitiert eine Öffentlichkeit, denn sowohl den Zuhörer*innen, als auch den Aktiven wird in Karlsruhe ein sehr breites kirchenmusikalisches Spektrum geboten.

Rüppurrer Charakteristika

Einige der aus meiner Sicht besonderen Eigenschaften der Rüppurrer Kirchenmusik möchte ich herausgreifen, ohne dabei den anderen Kantoraten die gleichen Merkmale abzusprechen.

Die musikalischen Angebote sind **basisorientiert** und wollen möglichst viele Menschen ohne primären Blick auf Alter und Begabung ermutigen, kirchenmusikalisch heimisch zu werden, aber immer mit dem Anspruch des Bestmöglichen, denn das ist die *Musica Sacra* ihrem Thema schuldig.

Auffällig ist sicher die **Vielzahl der stilistisch höchst unterschiedlich ausgerichteten musikalischen Gruppen** und Kreise. Kinderchöre, Jugendchor und Kantorei wollen singend durch jedes Lebensalter begleiten. Der Chor

zgether erweitert das Spektrum in Richtung der populären Musikstile, welche aber in allen musikalischen Formationen mehr oder weniger stark beheimatet sind - dafür sind nicht allein Kindermusicals, populäre Bläser- und Orgelkonzerte ein Beleg.

Außergewöhnlich stark ist die **Instrumentalmusik** vertreten mit einem deutlichen Blechbläuserschwerpunkt: der Posaunenchor unter eigener Leitung von Dr. Erhard Jakob, das Blechbläserensemble Rüppurr Brasspur mit eher konzertanter Aufgabenstellung und die Verankerung der Bezirkschorleitung für die Posaunenchöre Karlsruhes im Rüppurrer Kantorat belegen dies. Dazu bieten Flötenkreis und Kammerorchester Beteiligungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Instrumentalist*innen.

Ein **wöchentlich probendes leistungsfähiges Kammerorchester** im Rahmen eines Kantortes dürfte seinesgleichen suchen. Es ist eine der wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass alle Konzerte bei freiem Eintritt stattfinden können, denn mit Kräften aus den eigenen Reihen und befreundeten Instrumentalist*innen lassen sich Ensembles und Orchester zusammenstellen, welche kaum Honorarkräfte benötigen. Diese Konstellation macht es erst möglich, dass jährlich zwei Oratorien mit Kantorei und Orchester aufgeführt werden können.

Dies ist vielleicht die augen- und ohrenfälligste Fortentwicklung der letzten 30 Jahre. Selten aufgeführte Oratorien häufig auch von unbekannteren Komponisten, wie Graun, Rolle, Stölzel, Homilius, Gebel, Keiser, Richter, Diabelli, und Herzogenberg wurden aufgeführt. Aber auch bekannte Komponisten, wie Charpentier, Telemann, Händel, Bach, Haydn, Mozart, Saint-Saëns, Dvořák und Britten waren in Rüppurr zu hören. In der Entwicklung wurden auch die Aufführung bekannter Oratorien, wie dem *Messias*, Mozarts *Requiem* und *Die Schöpfung* nicht vernachlässigt. *Martin Luther* von Christiane Michel-Ostertun in einer halbszenischen Aufführung unter Beteiligung fast aller Gruppen des Kantorats zum Lutherjahr war wohl für alle Zuhörenden und Mitwirkenden



Luther-Oratorium von Christiane Michel-Ostertun, Herbst 2017

den eines der besonders beeindruckenden Erlebnisse.

Viele andere Formate sind ebenfalls zyklisch angelegt, so die Kindermusicals, die Krippenspiele und die Kinderorgelkonzerte. Sie zeigen eine Aufführungskonstanz über drei Jahrzehnte hinweg. Auch folgt der jährliche Konzertkalendar wegen der großen Anzahl der musizierenden Gruppen einem festgelegten und über die Jahre sorgfältig ausgehandelten Aufführungsritus, welcher sich stark am Kirchenjahr orientiert.

Diakonisch - seelsorgerlich ...

Wichtig und unabdingbar, weil jeder Kirchenmusik immanent, ist eine diakonisch-seelsorgerliche Ebene. Diese äußert sich zuerst in der Hinwendung zum Gottesdienst aber auch in der Vorbereitung von Konzert, in der Probe und im weiten sozialen Umfeld musikalischer Aktivitäten. Spürbar auch in allen Bemühungen etwas von der gesund- und frohmachenden Kraft der Musik an Menschen weiter zu geben und zu teilen und nicht zuletzt auch in

der Ermutigung zum eigenen Klingen zu finden.

Diese Ebene wird vielfach erlebbar: beispielsweise in häufig sehr lebhaften theologischen Diskussionen bei der Vorbereitung eines Musicals oder Krippenspiels. Bei Schulbesuchen, welche entgegen der eigenen Unsicherheit versuchen junge Menschen für die Kirche zu erreichen. Begegnungen im intensiven Rahmen von Kinderorgel- und Familienkonzerten, die sich bemühen eine Vertrautheit zur Kirche und ihrer Musik aufzubauen. Die oft zitierte Gemeinschaft bei Festen oder beim „Hock“ nach der Probe, welche allen Beteiligten als geselliges Grundbedürfnis so leicht fällt, kann eine ähnliche Tiefe entwickeln wie das häufig zwischen Tür und Angel geführte, aber nicht minder intensive seelsorgerliche Gespräch. Langwierige und abendfüllende Diskussionen um Tradition und Fortschritt oder Fortbestand der Kirchenmusik gehören ebenso dazu, wie kräftezehrende aber von langanhaltender Begeisterung geprägte Probenwochenenden. Vorbereitung von Taufen,

Trauungen und Beerdigungen - stark von unterschiedlichen Vorstellungen behaftet und dennoch immer wieder bereichernd. Und nicht zuletzt Kirchen- und Orgelführungen mit der erstaunlichen Erkenntnis, wie interessant und wegweisend eine Kirche in der gegenwärtigen Welt eben doch sein kann.

Hier wird Kirchenmusik sehr persönlich ...

Der Förderverein

Als entscheidender Motor hat sich die Gründung des Vereins zur Förderung der Musik an der Auferstehungskirche Rüppurr e. V. im Jahr 2004 erwiesen. Ohne die Unterstützung dieses Vereins wäre das Überleben einer Kirchenmusik in finanziell angespannter Zeit und eine konsequente Weiterentwicklung zum heutigen Stand kaum in dieser Form denkbar gewesen. Dr. Günther Philipp, seit der Gründung Vorsitzender des Fördervereins, darf als Hauptinitiator gelten.

Badischer Kirchenmusikpreis

2019 kam der Badische Kirchenmusikpreis nach Rüppurr. In der Begründung steht zu lesen: „Ideenreichtum und musikalische Kreativität“, „im allerbesten Sinne nicht Spezialist, sondern Universalist“, und „Schwungeber

der Gemeindegemeinschaft“. Dies sind Attribute, die der Person des Kantors zugesprochen wurden, die aus meiner eigenen Wahrnehmung allen Menschen in und um das Kantorat fraglos ebenso zustehen - Kantorat und Kantor mögen sich jedenfalls gerne so gesehen und verstanden wissen.

Na, wenn das kein Grund zum Feiern ist. „Trotzdem“ und „erst recht“ mag man in Anbetracht der vielen negativen Nachrichten und Ereignisse denken. Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass Musik die Art zu Denken und den Blick auf die Welt ändert – sie ist wohl in der Lage alle Verzagtheit in einen zuversichtlichen Blick zu wandeln, mit dem man den kaum zu leugnenden Problemen in dieser Welt anders, vielleicht sogar besser begegnen kann. (Kantorei-Rundbrief 9/2022)

Musik ist so Vieles – sicherlich nicht alles – aber sie kann unendlich vieles anregen und greift in alle Lebensbereiche - will Menschen begleiten. Ein Satz, der seine Gültigkeit entgegen aller sicher notwendigen kirchlichen Sparmaßnahmen behält, und der - wie auch das uralte Psalmwort - immer wieder nach Erneuerung ruft:

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ Psalm 98,1

Wie sagte schon Luther: „Die Musik ist die beste Gottesgabe.“ Ein Leben ohne diese Gottesgabe, ohne das gemeinschaftliche Singen im Chor? Möglich vermutlich, aber trost- und freudlos. Mir ist das Chorsingen seit 60 Jahren ein unverzichtbarer, beglückender und tröstlicher Lebensinhalt. Kirchenmusik ist auch Verkündigung und für unsere Kirche derzeit nahezu der einzige Weg, überhaupt noch Menschen vor der Kirchentür mit ihrer Botschaft zu erreichen.

Jochen S., Bass, 76 Jahre



Verein zur Förderung der Musik an der Auferstehungskirche Rüppurr e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der im Jahr 2004 gegründete gemeinnützige „Verein zur Förderung der Musik an der Auferstehungskirche Rüppurr e. V.“ hat den Zweck, „die kirchenmusikalische Arbeit an der Auferstehungskirche und ihrer Gemeinde zu fördern. Hierzu gehören insbesondere die gottesdienstliche und konzertante Arbeit der Chöre, der haupt-, neben-, und ehrenamtlichen Kirchenmusiker und Mitarbeiter, sowie die finanzielle Unterstützung bei Anschaffung, Erweiterung, Reparatur und Umbau der Orgel oder anderer Musikinstrumente“ (aus § 1 der Satzung). Dem Vorstand des Fördervereins gehören derzeit Dr. Günther Philipp als Vorsitzender, Prof. Dr. Konrad Krimm als stellvertretender Vorsitzender, Christa Philipp als Schriftführerin, Irmela Mangold als Schatzmeisterin und Kantor Dieter Cramer an.

Warum ein Förderverein?

In der evangelischen Kirchengemeinde Rüppurr gibt es ein reiches musikalisches Leben. Kantorei, Gospelchor, Jugendchor, Kinderchöre, der Posaunenchor, das Blechbläserensemble Rüppurr Brasspur, der Flötenkreis und das Kammerorchester engagieren sich in Gottesdiensten, Konzerten, sowie Veranstaltungen unterschiedlicher Art. Sie bereichern so das geistliche und musikalische Leben. Das soll nicht nur so bleiben. „Musik an der Auferstehungskirche“ soll sich vielmehr inhaltlich wie qualitativ weiter entfalten und Interessierte zum Mitmachen und Zuhören gewinnen. Mit Dieter Cramer steht ein ebenso versierter wie engagierter hauptamtlicher Kantor zur Verfügung. Seinen Dienst gilt es mit Nachdruck zu unterstützen und die Möglichkeit zu eröffnen, besondere musikalische Projekte vorzubereiten und zu verwirklichen. In entsprechender Weise gilt dies für die Posaunenarbeit unter der Leitung von Dr. Erhard Jakob.

Bitte unterstützen Sie deshalb den Förderverein durch Ihre Mitgliedschaft! Auch Spenden werden dankbar entgegen genommen.

Unsere Beitrittserklärung finden Sie unter
www.rueppurr-frieden.de/foerderverein

Spendenkonto

IBAN: DE68 660 501 01 00 22881924
bei der Sparkasse Ettlingen (BIC KARSDE66XXX)

Dr. Günther Philipp
Vorsitzender

Schöllbronner Straße 59
76199 Karlsruhe,
Tel: 0721/ 890251

E-mail:
info@guenther-philipp.de



www.rueppurr-frieden.de



EVANGELISCHE
KIRCHE
IN KARLSRUHE

